

Stadtumbau Welper



Fortschreibung des Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes Hattingen-Welper

Impressum

Herausgeber

Stadt Hattingen
Fachbereich Stadtplanung und Stadtentwicklung
- Strategische Stadtentwicklung -

Regine Hannappel

Hüttenstraße 43
45525 Hattingen

Tel. 02324 204 5201

fb61@hattingen.de
www.hattingen.de

Autoren

PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO
Huckarder Straße 8-12
44147 Dortmund

Tel. 0231 9732073
Fax 0231 9732074

info@stadtbuero.com
www.stadtbuero.com

Alexander Kutsch, Carsten Schäfer

Stand

Hattingen/ Dortmund, Juni 2020

Inhalt

1	Einleitung	5
1.1	Zielsetzung	5
1.2	Vorgehen	6
2	Bilanz des bisherigen Stadtumbauprozesses in Welper	9
2.1	Entwicklung der Bevölkerungsstruktur	9
2.1.1	Einwohnerentwicklung	9
2.1.2	Altersstruktur	10
2.1.3	Bevölkerungsbewegung	12
2.1.4	Ausländerstruktur und Migration	14
2.1.5	Zusammenfassung Entwicklung der Bevölkerungsstruktur	17
2.2	Stand der Umsetzung und Überprüfung der Zielerreichung	18
2.3	Projektübersicht inklusive Mittelverwendung	24
2.4	Noch offene Projekte, Ausblick	25
3	Leitbild und Zielsystem Welper	27
3.1	Leitbild	27
3.2	Zielsystem	27
4	Maßnahmen	30
4.1	Handlungsfeld „Stadtbild Freiraum Verkehr“	31
4.2	Handlungsfeld „Wohnen“	36
4.3	Handlungsfeld „Versorgungsstruktur Einzelhandel Gewerbe“	38
4.4	Handlungsfeld „Soziales Kulturelles Bildung“	38
4.5	Handlungsfeld „Kommunikation Netzwerkarbeit“	38
5	Maßnahmen-, Kosten-, Finanzierungs- und Zeitplan	42
6	Ausblick	44
7	Anhang	47

1 Einleitung

1 Einleitung

Der Stadtteil Welper ist einer der bevölkerungsreichsten Stadtteile der Stadt Hattingen. Die Stadtteilentwicklung Welpers ist eng mit dem 1987 stillgelegten Hüttenwerk Henrichshütte verknüpft. Der Stadtumbauprozess wurde gestartet, weil der wirtschaftliche Strukturwandel in Folge der Hützenschließung und die Folgeerscheinungen die Entwicklung Welpers weiterhin bestimmten. Demographische und lokalökonomische Veränderungen belasteten die Stadtteilentwicklung. Gleichzeitig besitzt Welper sehr attraktive bauliche Strukturen - insbesondere den Denkmalbereich Müsendrei und die denkmalgeschützten „Harzer Häuser“ sowie die Gartenstadt Hüttenau. Zudem setzen sich Anwohnerschaft und Vereine traditionell sehr für Welper ein - es besteht ein hohes Maß an bürgerschaftlichem Engagement. Hinzu kommt die geografisch günstige Lage zwischen der Ruhr und der historischen Altstadt.

Auf Grundlage des Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes Hattingen-Welper aus dem Jahr 2014 konnte sich die Stadt Hattingen erfolgreich um die Aufnahme Welpers in die Städtebauförderung bewerben. Ziel des seit 2014 laufenden Stadtumbauprozesses ist der Erhalt und die Stärkung Welpers als lebendiges Nebenzentrum und Mehrgenerationenquartier. Die Stadt Hattingen möchte mit der Umsetzung des Stadtumbauprozesses in Welper rechtzeitig die Weichen für eine zukunftsfähige und positive Entwicklung des Stadtteils stellen. Seit August 2016 wird der Prozess durch das Stadtumbaubüro in Welper auch direkt vor Ort begleitet.

Der Stadtumbauprozess zeigt offensichtliche Erfolge, die sich nicht nur durch die Realisierung baulicher Maßnahmen im Stadtbild ablesen lassen. Auch die Akteurs- und Netzwerkstrukturen sind ausgeweitet und weiter gefestigt worden. Mit dem Auslaufen des Stadtumbauprogramms im Jahr 2021 sind noch nicht alle Handlungserfordernisse abgearbeitet, weshalb eine Fortschreibung des Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes für die Stadt Hattingen sinnvoll erscheint, um den Stadtumbau in Welper qualifiziert abzuschließen. Gleichzeitig haben sich ergänzende Handlungsbedarfe im Rahmen der Programmumsetzung aufgetan, die im Rahmen einer zeitlichen Verlängerung der Programmrealisierung zur Abrundung des Stadtumbauansatzes ergänzend realisiert werden sollen. Nicht zuletzt soll mit einer Fortschreibung der Stadtumbautätigkeit der Ansatz zur Verstetigung der Vor-Ort-Arbeit verfestigt werden. Hier konnte in den vergangenen Programmjahren mit den örtlichen Akteuren eine tragfähige und verlässliche Arbeitsbasis aufgebaut werden.

1.1 Zielsetzung

Mit der Fortschreibung des Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes Hattingen-Welper werden mehrere Zielsetzungen verfolgt:

- Der seit 2014 in Umsetzung befindliche Stadtumbauprozess in Welper soll qualifiziert abgeschlossen werden. Es gilt insbesondere, noch in der Realisierung befindliche Maßnahmen fertig zu stellen.
- Um den Stadtumbau in Welper zu komplettieren, sollen ergänzende und das Gesamtergebnis abrundende Handlungserfordernisse in das Maßnahmenprogramm einbezogen werden.
- Mit Blick auf das vorhandene bürgerschaftliche Engagement und die bestehenden Akteursnetzwerke in Welper besteht eine gute Basis, um die Ergebnisse des Stadtumbauprozesses auch weit über die Programmlaufzeit zu sichern. Die Fortschreibung des Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes hat deshalb auch zum Ziel, den Stadtumbau in Welper zu verstetigen.

1.2 Vorgehen

Die Erarbeitung der Fortschreibung des Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes Hattingen Welper erfolgte in der Zeit zwischen November 2019 und Mai 2020. Die örtlichen Akteure sowie die Bürgerschaft wurden möglichst intensiv in den Erarbeitungsprozess eingebunden. Situationsgerecht wurde die Abstimmung mit der Fachverwaltung und der Ortspolitik vorgenommen. Grundsätzlich sind in den vergangenen sechs Jahren des Stadtumbauprozess in Welper gut funktionierende Arbeits- und Netzwerkstrukturen aufgebaut worden, auf die auch im Rahmen der Erarbeitung effektiv zurückgegriffen werden konnte. Die Arbeitsmethodik basierte in Absprache mit der Stadt Hattingen auf folgenden Arbeitsschritten:

<p>Aufbereitung und Analyse öffentlich zugänglicher Statistiken</p>	<p>Die Stadt Hattingen hat Daten für die Parameter Einwohner, Alter, Ausländer, Staatsangehörigkeit sowie Bevölkerungsbe- wegung zusammengestellt.</p>
<p>Sichtung bestehender planerischer Aussagen, Gutachten und Konzepte</p>	<p>Gesichtet wurden insbesondere das Integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept Hattingen-Welper aus dem Jahr 2014. Eine Internetrecherche komplettierte die Aussagen und Hinweise zur Bestandsaufnahme.</p>
<p>Zielgerichtete Ortsbegehung im Quartier inkl. dokumentierender Fotos</p>	<p>Im Dezember 2019 und im März 2020 wurden zielgerichtete Ortsbegehungen in Welper vorgenommen. Die Bestandssituation wurde für die Berichterstellung mit Fotos dokumentiert.</p>
<p>Abstimmung mit der Verwaltung</p>	<p>Abstimmung mit der Fachverwaltung: Es fanden verschiedene Abstimmungstermine mit den Fachbereichen Stadtplanung und Stadtentwicklung einschließlich der Unteren Denkmalbehörde, Stadtbetriebe und Tiefbau sowie Kinder, Jugend und Familie statt. Verwaltungsvorstand: Der Verwaltungsvorstand hat die Erarbeitung der Fortschreibung am 28. Januar 2020 beschlossen. AG Stadtumbau: Die im Zuge des Stadtumbauvorhabens gegründete verwaltungsinterne Arbeitsgruppe hat am 06. Februar 2020 die Inhalte der Fortschreibung diskutiert.</p>
<p>Einbindung der Bevölkerung</p>	<p>Ein geplanter und für den 23. März 2020 beworbener Infoabend musste aufgrund der Einschränkungen durch die Verbreitung des Corona-Virus abgesagt werden. Alternativ wurde ein online-gestütztes Beteiligungsverfahren initiiert. Die Inhalte der vorgesehenen Fortschreibung wurden als pdf-Dokument auf der städtischen Homepage zur Einsicht veröffentlicht. Auf die Beteiligungsmöglichkeit wurde mit Presseberichten hingewiesen. Die bekannten Akteure wurden per Email aufmerksam gemacht. Zwischen dem 18. und 29. März 2020 hatten Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, ihre Hinweise und Anregungen zur geplanten Fortschreibung per Email oder telefonisch an das Stadtumbau-büro Welper heranzutragen. Rund 30 Anregungen und Kritikpunkte sind eingegangen und werden ausgewertet.</p>

Einbindung der Politik

Der Stadtentwicklungsausschuss hat am 03. März 2020 die Erarbeitung einer Fortschreibung mit einem positiven Votum gebilligt. Am 26. Mai 2020 wird der Stadtentwicklungsausschuss über die Fortschreibung erneut beraten. Der Rat der Stadt Hattingen soll die Inhalte der Fortschreibung beschließen.

Steuerungsgruppe Stadtumbau Welper

Zur Abstimmung des Prozesses und der Arbeitsergebnisse fand am 13. Februar 2020 die Steuerungsgruppe - bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der Politik, örtlicher Akteure und der Verwaltung sowie des Stadtumbaubüros - statt.

Abbildung 1: Thingstraße während der Kirschblüte



Abbildung 2: Eingangsbereich Park Diepenbeck vor der Umgestaltung und danach



2 Bilanz des bisherigen Stadtumbauprozesses in Welper

2 Bilanz des bisherigen Stadtumbauprozesses in Welper

Welper ist seit 2014 Stadtumbau West-Gebiet. Ziel des Stadtumbauprozesses ist es, die Weichen für eine zukunftsfähige und positive Entwicklung des Stadtteils zu stellen. Grundlage ist das Integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept, in dem die einzelnen Projekte und Maßnahmen zusammengefasst sind. Die Umsetzung wird seit August 2016 durch das Stadtumbaubüro in Welper auch direkt vor Ort unterstützt.

Seitdem sind fast alle geplanten Maßnahmen des Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes umgesetzt oder begonnen worden. Darunter unter anderem die umfangreiche Erneuerung der öffentlichen Grünanlagen mit dem Spiel- und Freiflächenkonzept und dem Park Diepenbeck, die Wohnumfeldverbesserung, das Förderprogramm für die Gartenstadt Hüttenau, die Erneuerung von Kita und Jugendtreff im gemeinsamen Gebäude An der Hunsebeck 18, altengerechtes Quartier, barrierefreies Quartier, Stadtteilmanagement etc.¹

Der Abschluss des Stadtumbaues, der ursprünglich für Mitte des Jahres 2021 vorgesehen war, ist aber absehbar nicht zu erreichen. Insbesondere zwei zentrale Projekte können bis dahin nicht abgeschlossen werden: Die Neugestaltung der Thingstraße und der Neubau des Stadttreffs An der Hunsebeck. Ferner sind im Zuge der Vor-Ort-Arbeit und der Bürgerbeteiligung zusätzliche Projekte vorgeschlagen worden, welche die bisherigen Erfolge der Stadterneuerung abrunden und dazu beitragen können sie nachhaltig zu sichern.

Nachstehend wird die Entwicklung der statistischen Daten analysiert, eine Bilanz des bisherigen Stadtumbauprozesses gezogen und der Stand der Umsetzung der einzelnen Projekte dargestellt. Abschließend wird zusammenfassend dargestellt, welche Maßnahmen zum erfolgreichen Abschluss der Stadterneuerung Welpers umgesetzt werden sollten.

2.1 Entwicklung der Bevölkerungsstruktur

Auf Grundlage von Daten aus der Einwohnermeldedatei für die statistischen Merkmale Einwohnerzahl, Altersstruktur, Wanderungsbewegung, natürliche Bevölkerungsbewegung sowie Staatsangehörigkeit wurde für den Zeitraum 2013 bis 2019 die Entwicklung im Stadtumbaugebiet seit Fertigstellung des Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes Hattingen-Welper während der bisherigen Programmumsetzung nachvollzogen. Die Ergebnisse sind nachfolgend dargestellt.

Die Zahlen basieren auf dem statistischen Gebiet Stadtteil Welper. Die Grenzen des statistischen Gebietes sind weiter gefasst als das Stadtumbaugebiet Welper. So zählt der Gewerbe- und Landschaftspark Henrichshütte westlich der Hüttenstraße genauso zum statistischen Gebiet wie einzelne Flächen an der im Süden gelegenen Straße Am Büchschenschütz. Aus organisatorischen Gründen basiert die dargestellte statistische Auswertung auf den Daten für das statistische Gebiet Stadtteil Welper. Hierdurch bestehen geringe Ungenauigkeiten für die Auswertung der statistischen Daten, die aber jeweils erläutert und nachvollziehbar sind und das Analyseergebnisse insofern nicht verfälschen.

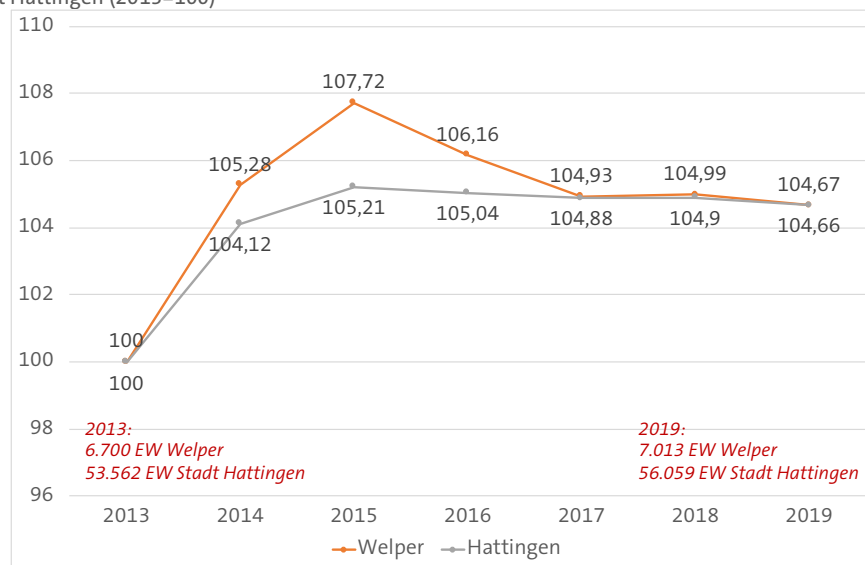
2.1.1 Einwohnerentwicklung

Die Einwohnerentwicklung in der Gesamtstadt sowie auch im Stadtteil Welper ist im Vergleich zum gewählten Ausgangsjahr 2013 jeweils positiv bis zum Jahr 2019 verlaufen. Die Einwohnerzahl ist in beiden

¹ eine umfangreiche Beschreibung der einzelnen Schritte des Stadterneuerungsprozesses ist den jährlichen Sachstandsberichten des Stadtumbau-Managements zu entnehmen - www.stadtumbau-welper.de

Betrachtungsgebieten im Vergleich der Jahre 2019 und 2013 um jeweils über vier Prozentpunkte gestiegen. In absoluten Zahlen ist die Einwohnerzahl in Welper von 6.700 Personen im Jahr 2013 auf 7.013 Personen im Jahr 2019 gestiegen. Besonderen Anteil an der Entwicklung hat insbesondere die Zuwanderung von Flüchtlingen, die v.a. in der Zeit zwischen 2014 und 2016 zu großen Einwohnerzuwächsen geführt hat. Die Entwicklung der Einwohnerzahl im Stadtteil Welper zeigt für die Jahre 2014 und 2015 einen deutlichen Anstieg. Zwischen 2016 und 2017 ist die Einwohnerzahl wieder merklich zurückgegangen. Dies hängt v.a. mit den in dieser Zeit betriebenen Flüchtlingsunterkünften an der Werkstraße zusammen. Das Areal der ehemaligen Henrichshütte ist Bestandteil des statistischen Gebietes Stadtteil Welper. Die westlich der Hüttenstraße gelegenen Flächen befinden sich aber außerhalb des Stadtbaugebietes Welper. Die an der Werkstraße einquartierten Flüchtlinge sind ab dem Jahr 2016 sukzessive dezentral in eigenen Wohnungen untergebracht worden.

Abbildung 3: Einwohnerentwicklung im Vergleich 31.12.2013 bis 31.12.2019 differenziert nach Stadtteil Welper und Gesamtstadt Hattingen (2013=100)



Quelle: Datengrundlage Stadt Hattingen, Fachbereich Ratsangelegenheiten, Wahlen und Logistik, eigene Abbildung
PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO

2.1.2 Altersstruktur

Die Altersstruktur wird anhand von sechs relevanten Altersgruppen betrachtet, die unterschiedlich im Sinne einer Bewertung der weiteren (Innen-)Stadtentwicklung einzuschätzen sind. Je nach Lebensphase bestehen verschiedene Ansprüche an das Alltagsleben sowie auch unterschiedliche Bindungen an den Wohnort:

- 0- bis 5-Jährige: Die Altersgruppe der 0- bis 5-Jährigen umfasst (Klein-)Kinder im Kindergarten- bzw. Vorschulalter. Betreuungs- sowie Spielplatzangebote sind für diese Altersgruppe und ihre Familien von größerer Bedeutung.
- 6- bis 15-Jährige: Diese Altersgruppe repräsentiert die Schülerinnen und Schüler sowie Jugendlichen. Insbesondere für die Jugendlichen ist das Angebot an Freizeitaktivitäten sowie die Erreichbarkeit der weiterführenden Schulen von Relevanz.
- 16- bis 24-Jährige: Diese Altersgruppe ist dabei, beruflich und privat selbstständig Fuß zu fassen. Entsprechend ist diese Personengruppe häufig sehr mobil, d. h. Veränderungen in der beruflichen oder privaten Entwicklung werden oftmals mit einem Wohnortwechsel verbunden.
- 25- bis 44-Jährige: Diese Altersgruppe befindet sich nicht nur beruflich in einer sich festigenden Situation, sondern gründet oft auch eigene Familien. Wohnortwechsel sind nicht mehr so häufig.

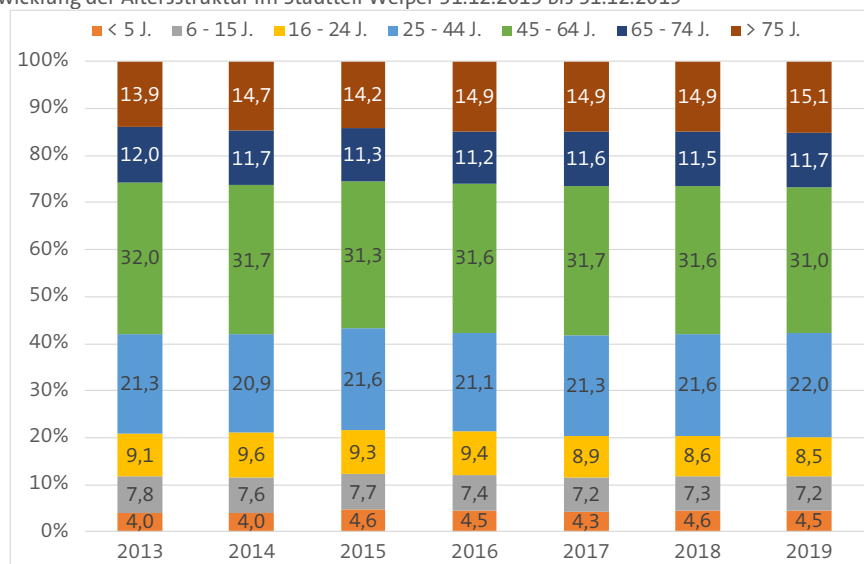
- 45- bis 64-Jährige: Personen in diesem Alter sind beruflich und/ oder privat etabliert. Auch bezüglich des eigenen Wohnortes besteht Beständigkeit.
- 65- bis 75-Jährige: Diese Personen sind aus dem Erwerbsleben ausgeschieden. Sie sind in der Regel bis etwa 75 Jahren meist noch sehr aktiv und suchen Betätigungsfelder und -angebote.
- über 75-Jährige: Die über 75-Jährigen Personen sind im heutigen Verständnis der Seniorinnen und Senioren als Zielgruppe für Unterstützungsleistungen (Dienstleistungen, Pflege) zu bewerten.

Im Stadtteil Welper sind im betrachteten Zeitraum zwischen 2013 und 2019 keine umfassenden Änderungen in der Altersstruktur anhand der statistischen Daten nachzuvollziehen. Auffällig sind aber kleinere, stetige Veränderungen in einzelnen Altersgruppen, die einen Trend erahnen lassen.

So ist die Zahl der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, d.h. die Einwohnerinnen und Einwohner im Alter zwischen 6 und 24 Jahren, leicht zurück gegangen (von 9,1 % auf 8,5 % bzw. 7,8 % auf 7,2 %). Demgegenüber weist die Altersgruppe der bis zu 5-Jährigen einen leichten Zuwachs auf (von 4,0 % auf 4,5 %). Möglicherweise hiermit im Einklang steht der leichte Anstieg der 25- bis 44-Jährigen (von 21,3 % auf 22,0 %), die in einer Lebensphase der Familienbildung stehen. Leicht gesunken sind die Anteile der 45- bis 64-Jährigen. Fast gleich geblieben ist der Anteil der 65- bis 75-Jährigen. Angestiegen auf 15,1 % ist der Anteil der über 75-Jährigen. Dieser Anstieg ist ebenfalls eher gering mit ca. 1,2 Prozentpunkten, weist aber auf einen höheren Anteil von älteren Seniorinnen und Senioren hin.

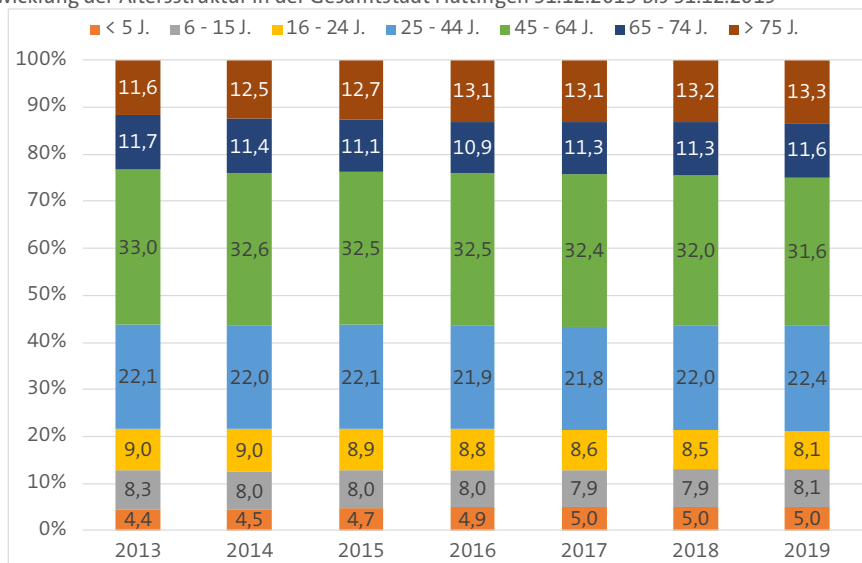
Die Entwicklung im Stadtteil Welper ist fast deckungsgleich mit den Trends und Tendenzen in der Gesamtstadt Hattingen. Deutlich ist nur, dass in der Gesamtstadt der Anteil der über 75-Jährigen leicht geringer ist als im Stadtteil Welper. Demgegenüber ist aber der Anteil der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen höher. Der Stadtteil Welper weist somit im Vergleich zur Gesamtstadt einen höheren Anteil von Seniorinnen und Senioren auf.

Abbildung 4: Entwicklung der Altersstruktur im Stadtteil Welper 31.12.2013 bis 31.12.2019



Quelle: Datengrundlage Stadt Hattingen, Fachbereich Ratsangelegenheiten, Wahlen und Logistik, eigene Abbildung PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO

Abbildung 5: Entwicklung der Altersstruktur in der Gesamtstadt Hattingen 31.12.2013 bis 31.12.2019

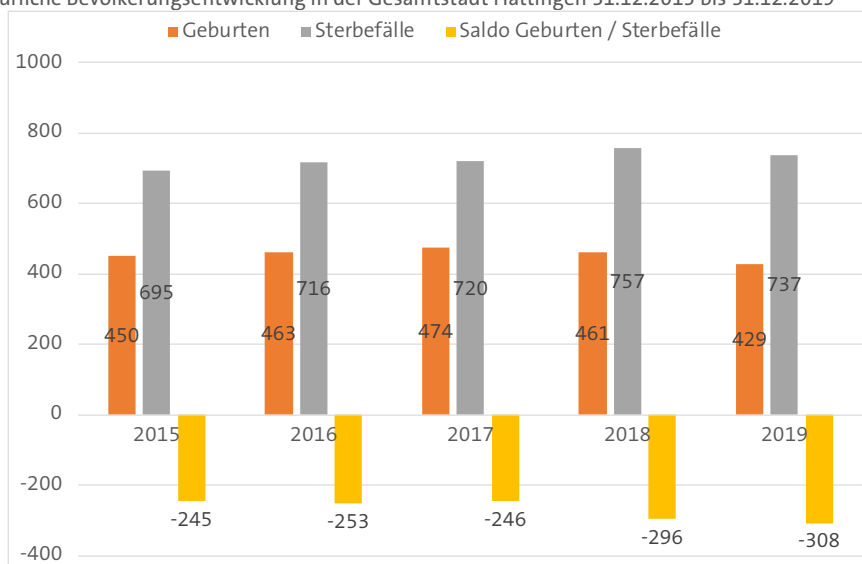


Quelle: Datengrundlage Stadt Hattingen, Fachbereich Ratsangelegenheiten, Wahlen und Logistik, eigene Abbildung PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO

2.1.3 Bevölkerungsbewegung

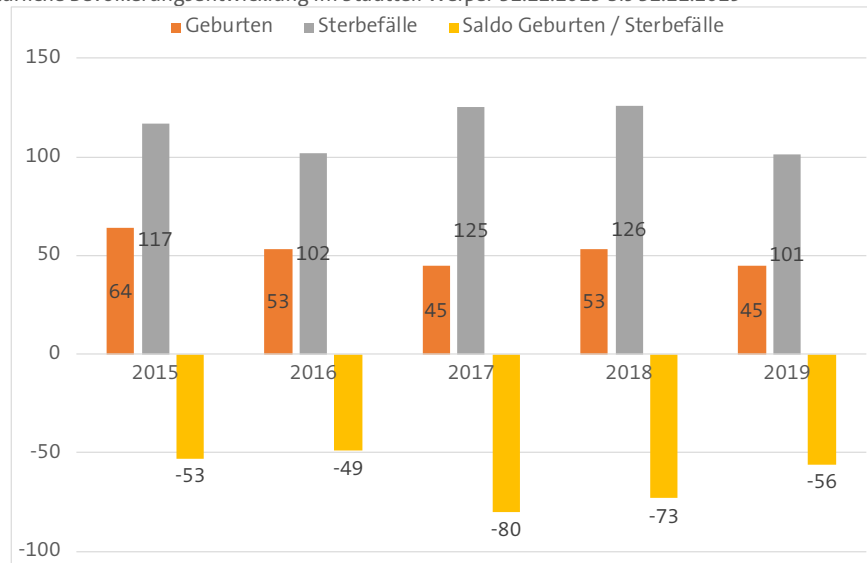
Der Saldo der natürlichen Bevölkerungsbewegung ist sowohl im Stadtteil Welper als auch in der Gesamtstadt Hattingen negativ. Die Anzahl der Sterbefälle überlagert jeweils die Geburten. In diesen Zahlen spiegelt sich die Altersstruktur in den Gebieten wieder.

Abbildung 6: Natürliche Bevölkerungsentwicklung in der Gesamtstadt Hattingen 31.12.2015 bis 31.12.2019



Quelle: Datengrundlage Stadt Hattingen, Fachbereich Ratsangelegenheiten, Wahlen und Logistik, eigene Abbildung PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO

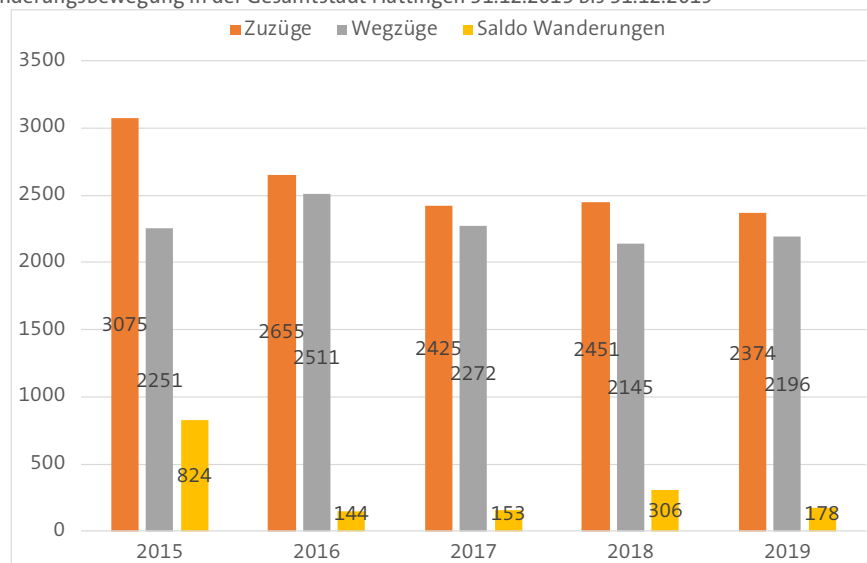
Abbildung 7: Natürliche Bevölkerungsentwicklung im Stadtteil Welper 31.12.2015 bis 31.12.2019



Quelle: Datengrundlage Stadt Hattingen, Fachbereich Ratsangelegenheiten, Wahlen und Logistik, eigene Abbildung PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO

Der Wanderungssaldo demgegenüber ist im betrachteten Zeitraum 2015 bis 2019 in der Gesamtstadt positiv, wenngleich der Saldo mit dem Abebben der Flüchtlingsthematik deutlich geringer geworden ist.

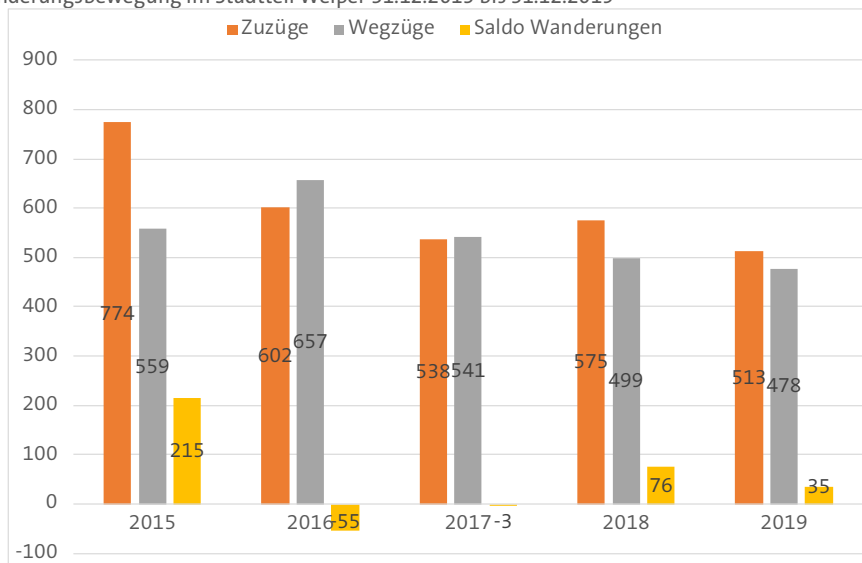
Abbildung 8: Wanderungsbewegung in der Gesamtstadt Hattingen 31.12.2015 bis 31.12.2019



Quelle: Datengrundlage Stadt Hattingen, Fachbereich Ratsangelegenheiten, Wahlen und Logistik, eigene Abbildung PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO

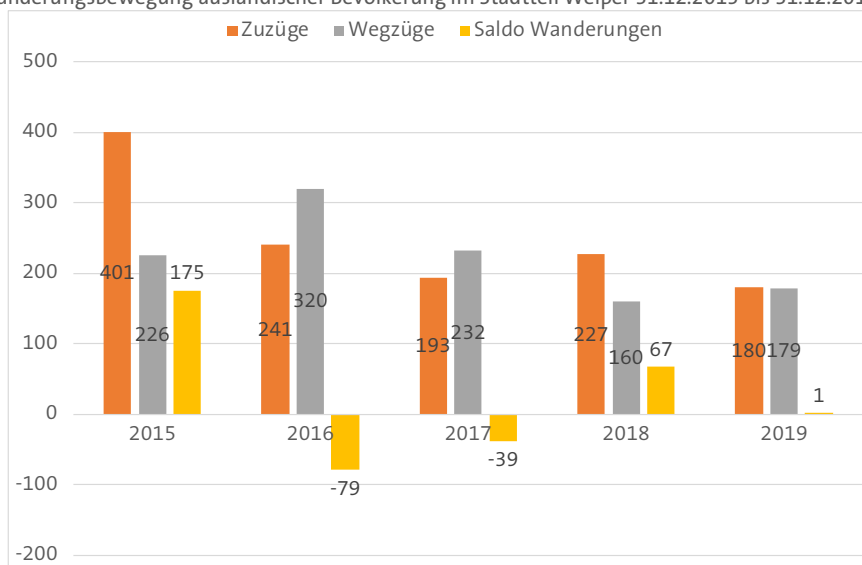
Die Daten für den Stadtteil Welper zeigen deutlich den Wegzug der geflüchteten Personen aus den Unterkünften in der Werkstraße im Jahr 2016 und 2017. Hier ist der Saldo für den Stadtteil negativ. In den anderen Jahren überwiegt die Zahl der Zuzüge aber auch im Stadtteil Welper die Anzahl der Fortzüge, so dass durch Wanderungsgewinne der Rückgang der Einwohnerzahlen gedämpft werden konnte.

Abbildung 9: Wanderungsbewegung im Stadtteil Welper 31.12.2015 bis 31.12.2019



Quelle: Datengrundlage Stadt Hattingen, Fachbereich Ratsangelegenheiten, Wahlen und Logistik, eigene Abbildung PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO

Abbildung 10: Wanderungsbewegung ausländischer Bevölkerung im Stadtteil Welper 31.12.2015 bis 31.12.2019

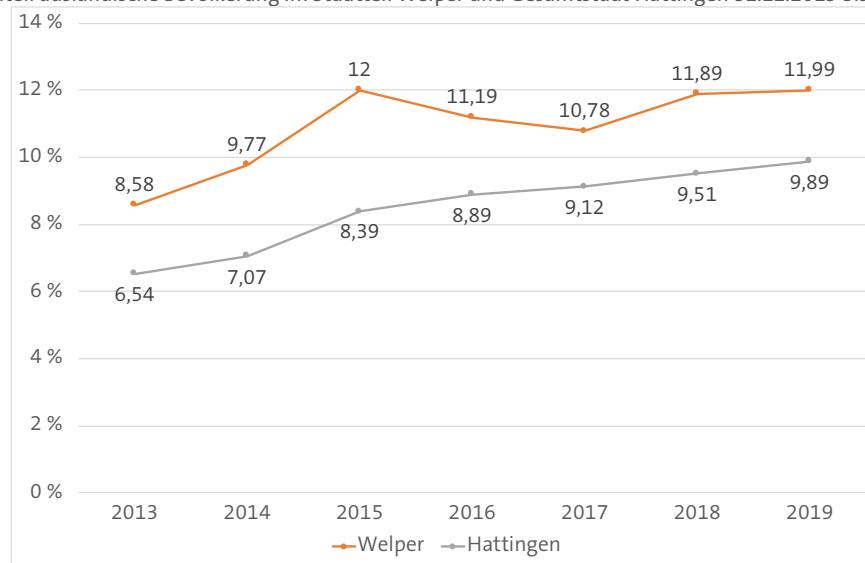


Quelle: Datengrundlage Stadt Hattingen, Fachbereich Ratsangelegenheiten, Wahlen und Logistik, eigene Abbildung PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO

2.1.4 Ausländerstruktur und Migration

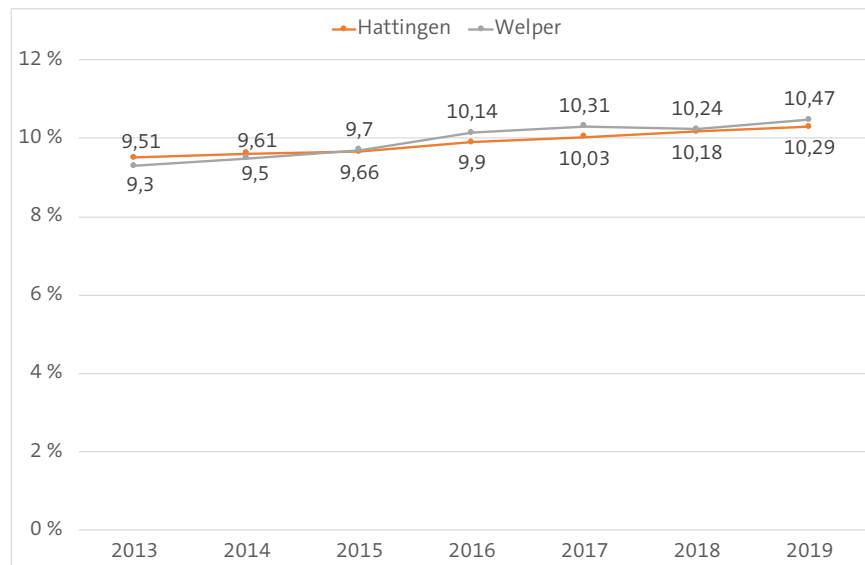
Der Anteil ausländischer Einwohnerinnen und Einwohner ist im Stadtteil Welper erkennbar höher als in der Gesamtstadt. In beiden betrachteten Räumen ist der Anteil ausländischer Bevölkerung im Zuge der Flüchtlingszuwanderung angestiegen. Der Anstieg fällt auch deutlicher aus als der Anstieg des Anteils von Einwohnerinnen und Einwohnern mit doppelter Staatsbürgerschaft.

Abbildung 11: Anteil ausländische Bevölkerung im Stadtteil Welper und Gesamtstadt Hattingen 31.12.2013 bis 31.12.2019



Quelle: Datengrundlage Stadt Hattingen, Fachbereich Ratsangelegenheiten, Wahlen und Logistik, eigene Abbildung PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO

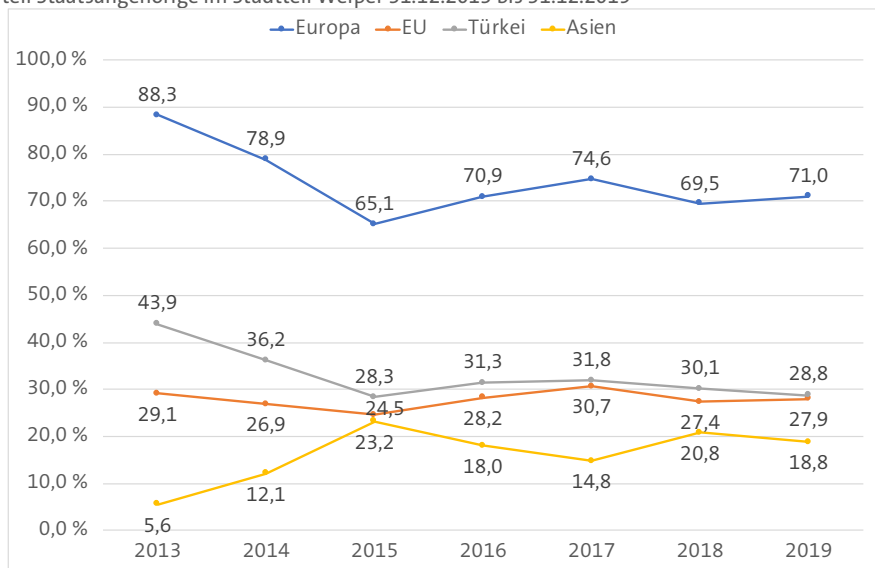
Abbildung 12: Anteil Personen mit doppelter Staatsbürgerschaft im Stadtteil Welper und Gesamtstadt Hattingen 31.12.2013 bis 31.12.2019



Quelle: Datengrundlage Stadt Hattingen, Fachbereich Ratsangelegenheiten, Wahlen und Logistik, eigene Abbildung PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO

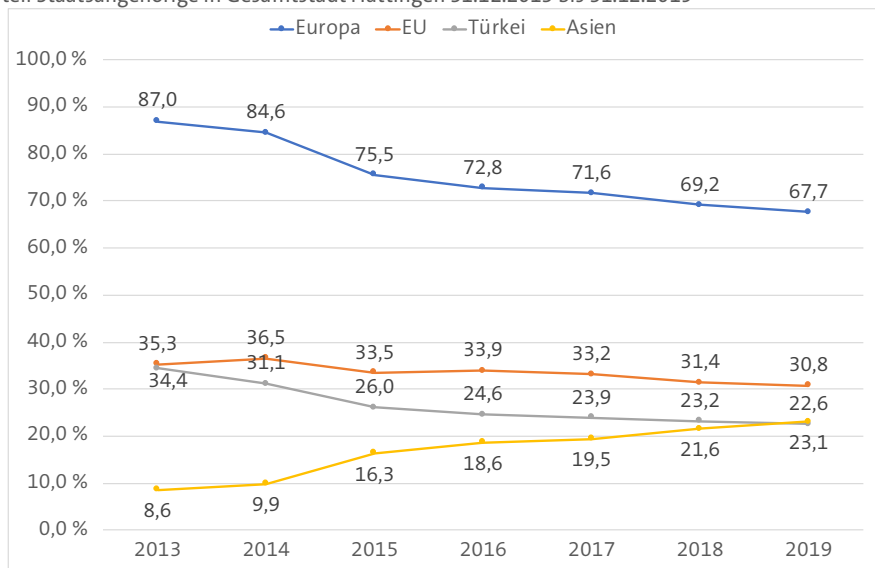
Mit der Zuwanderung durch Flüchtlinge hat sich im betrachteten Zeitraum der Anteil der Staatsangehörigkeiten aus Asien deutlich erhöht, während die Anteile der Staatsangehörigen aus Europa bzw. der EU gesunken sind. Insbesondere der Anteil von Personen mit türkischer Staatsangehörigkeit ist im Zuge dieser Entwicklung merklich zurück gegangen.

Abbildung 13: Anteil Staatsangehörige im Stadtteil Welper 31.12.2013 bis 31.12.2019



Quelle: Datengrundlage Stadt Hattingen, Fachbereich Ratsangelegenheiten, Wahlen und Logistik, eigene Abbildung PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO

Abbildung 14: Anteil Staatsangehörige in Gesamtstadt Hattingen 31.12.2013 bis 31.12.2019



Quelle: Datengrundlage Stadt Hattingen, Fachbereich Ratsangelegenheiten, Wahlen und Logistik, eigene Abbildung PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO

2.1.5 Zusammenfassung Entwicklung der Bevölkerungsstruktur

Einwohnerplus	Im Stadtteil Welper ist seit 2013 die Einwohnerzahl merklich angestiegen, die Einwohnerzahlen sinken aber seit dem Jahr 2016 sukzessive wieder, wenngleich das Niveau von 2013 immer noch übertroffen wird.
Älterer Wohnstandort	Der Anteil der über 75-Jährigen steigt im betrachteten Zeitraum seit 2013 sukzessive an. Der Anteil der betagten Bevölkerung ist in Welper überdurchschnittlich hoch. Demgegenüber sinkt der Anteil der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Gleichzeitig deutet die Statistik einen Anstieg von Personen im Familienbildungsalter an, der einher geht mit einem Anstieg von Kleinkindern.
Vergleichsweise hohe Umzugsbewegungen	Im Zuge der Flüchtlingsthematik sind die Wanderungssalden im Stadtteil Welper und der Gesamtstadt positiv ausgefallen. Für den Stadtteil Welper zeigen sich nur im Zuge der Auflösung der Flüchtlingsunterkünfte an der Werkstraße negative Saldi.
Anstieg der Zahl ausländischer Einwohnerinnen und Einwohner	Der Anteil der ausländischen Einwohnerinnen und Einwohner ist angestiegen und zeigt für den Stadtteil Welper weiterhin einen Wert über dem der Gesamtstadt.
Höherer Anteil ausländischer Einwohnerinnen und Einwohner aus Asien	Der Anteil der Staatsangehörigen aus Asien ist seit dem Jahr 2015 merklich angestiegen. Im Umkehrschluss ist der Anteil der Einwohnerinnen und Einwohner aus Europa gesunken. Für den Stadtteil Welper zeigt sich, dass der Anteil der Personen mit türkischer Staatsangehörigkeit im Verhältnis zurück gegangen ist.

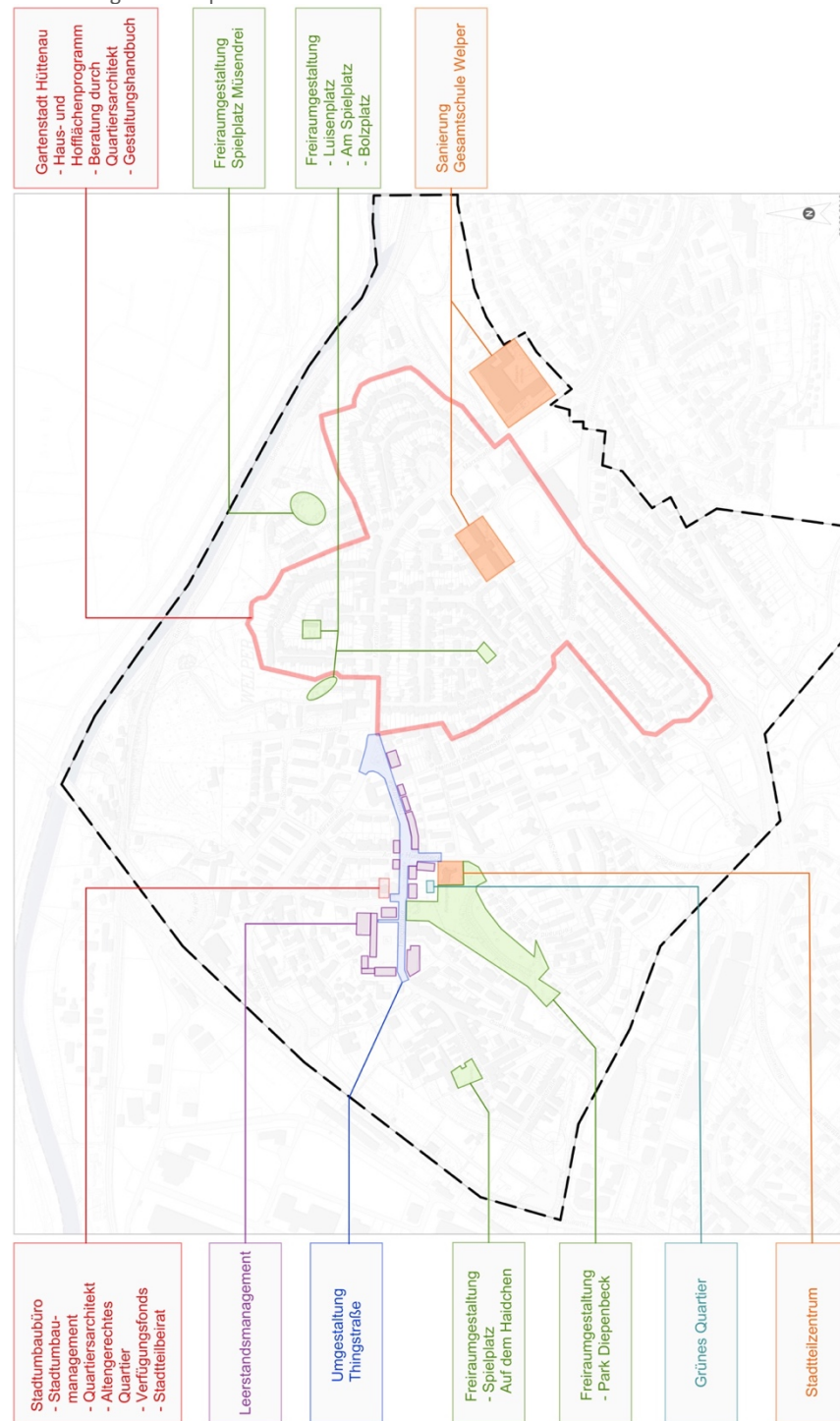
Abbildung 15: Neubau an der Thingstraße



2.2 Stand der Umsetzung und Überprüfung der Zielerreichung

Das Integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept formuliert für den Stadtumbauprozess in Welper das Leitbild „Vielfältiges Mehrgenerationenquartier“. Dazu wurde differenziert nach Handlungsfeldern ein umfangreicher Zielkatalog aufgestellt. Um eine Zwischenbilanz ziehen zu können, werden die damals formulierten Ziele mit dem derzeitigen Umsetzungsstand abgeglichen. Somit kann ein Grad der Zielerreichung bestimmt werden. Auch weitere nötige Schritte lassen sich daraus ableiten.

Karte 1: Übersichtskarte Stadtumbaubegebiet Welper inkl. Stadtumbaumaßnahmen



Quelle: Kartengrundlage Stadt Hattingen, Fachbereich Stadtplanung und Stadtentwicklung, eigene Abbildung PLANUNGSRUPPE STADTBÜRO

Im Folgenden wird eine Einschätzung der Zielerreichung - bezogen auf die Handlungsfelder und Ziele im Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzept - dargestellt.

Handlungsfeld: Stadtbild, Freiraum und Verkehr

Ziele: Aufwertung von Straßenräumen, Optimierung der Verkehrswege und -abläufe, Reduzierung von Barrieren

Die Entwurfsplanung der zentralen Maßnahme „**Umgestaltung der Thingstraße**“, die unter Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern, Eigentümerinnen und Eigentümern sowie Ladenbetreibenden entwickelt wurde, liegt vor und ist politisch beschlossen worden. Von der noch ausstehenden Umsetzung werden positive Auswirkungen erwartet. Zunächst soll eine Aufwertung des zentralen Straßenraums und Hauptgeschäftsbereichs in Welper erreicht werden, indem der öffentliche Raum auf einer Länge von rund 450 Metern eine umfassende Überarbeitung erfährt. Dazu zählen Gehwegerneuerung und Platzausbildung, Möblierung und Bepflanzung sowie Beleuchtung und Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung und Barrierefreiheit. Ferner ist durch die Umsetzung des Projekts eine punktuelle Optimierung der Verkehrswege und -abläufe zu erwarten, da der Kreuzungsbereich zur Marxstraße künftig ohne Ampel auskommen wird und fußgängerfreundlich umgestaltet wird.

Weitere umfangreiche Maßnahmen zur Aufwertung von Straßenräumen plant die Stadt Hattingen unabhängig von der Städtebauförderung. So ist vorgesehen, die gesamte **Rathenaustraße** in der Gartenstadt zu einer Mischverkehrsfläche umzubauen, die modellhaft für die künftige Straßenumgestaltung in der Gartenstadt stehen kann. In Zuge der Umsetzung der Maßnahme erfolgt auch eine Verkehrsberuhigung und der Kreuzungsbereich zur Marxstraße wird optimiert.

Insbesondere im Bereich der Nahmobilitätsförderung sind erste Verbesserungen erfolgt und weitere Maßnahmen geplant, die zu einer Optimierung der Verkehrswege und -abläufe des Fuß- und Radverkehrs beitragen. Die Erneuerung der Wege im **Park Diepenbeck** stellen einen wichtigen Schritt dar, um die MIV-unabhängige, fußläufige und fahrradgebundene Verbindung des Kerns Welpers mit der Straße Am Büchenschütz zu optimieren. Eine Komplettierung der Wegeverbindung wird im Rahmen der Fortschreibung angestrebt.

Der Abbau von Barrieren im öffentlichen Raum ist im Rahmen der Umsetzung des **barrierefreien Quartiers** in Vorbereitung bzw. teils bereits erfolgt. Durch Bordsteinabsenkungen an der Finkenstraße, der Marxstraße (im Kreuzungsbereich Bogenstraße) und An der Hunsebeck (im Kreuzungsbereich Richard-Dehmel-Straße) wird die Erreichbarkeit des Hauptgeschäftsbereichs für mobilitätseingeschränkte Personen deutlich verbessert. Zusätzlich sind Rast- und Ruhebänke im Gemeindewald, an der Marxstraße und am Bouleplatz aufgestellt worden, welche die Barrierefreiheit des öffentlichen Raums erhöhen.

Ziel: Harmonisierung der Siedlungsstruktur

Die **städtebauliche Neuordnung des Quartiers „Auf dem Haidchen“** wurde zur Kompensation von Mehrkosten beim Umbau der Thingstraße verworfen. Eine Notwendigkeit war nicht gegeben, da das Quartier „Auf dem Haidchen“ gefestigte Strukturen mit gesunden Betrieben aufweist und derzeit wenig funktionaler Handlungsbedarf besteht.

Ziele: Stärkung der Aufenthaltsqualität, Stärkung der Freiraumpotenziale, Gestaltung und Vernetzung der Freiräume

Durch die Umsetzung des Spiel- und Freiflächenprogramms und die Aufwertung des Parks Diepenbeck wird eine deutliche Verbesserung der Aufenthaltsqualität und eine Stärkung der Freiraumpotenziale in Welper erzielt.

Der **Park Diepenbeck** hat bereits nach Fertigstellung des ersten Bauabschnitts eine deutliche Öffnung zur Thingstraße und eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität erfahren. Als „Park für Alle“ bietet der Park Angebote für Kinder, Jugendliche, Familien sowie Seniorinnen und Senioren und steht somit allen Ziel- und Altersgruppen offen. Der zweite Bauabschnitt steht im Sommer 2020 zur Umsetzung an. Dennoch sind nach aktuellem Stand nicht alle erforderlichen Planungsbausteine finanziell abgedeckt, so z. B. der Eingangsbereich von der Ferdinand-Freiligrath-Straße und die Optimierung des „Waldweges“.

Die **Spiel- und Freiflächen**landschaft Welpers erfährt durch den Stadtumbau eine deutliche Ausdifferenzierung und Qualitätsverbesserung. Neben dem großen Spielplatz am Müsendrei, sind auch die Spielplätze Auf dem Haidchen, Am Spielplatz, der Bolzplatz im Gemeindewald und die Fläche neben dem Luisenplatz bereits umgestaltet oder stehen kurz vor der Erneuerung. Die erneuerten Flächen erfreuen sich großer Beliebtheit bei Kindern und Eltern.

Um die Erfolge zu sichern und auszubauen, sind weitere Maßnahmen notwendig. So besteht im öffentlichen Raum der Gartenstadt Hüttenau – hier insbesondere bei den Platzaufweitungen – erheblicher Erneuerungsbedarf. Ferner sind die fußläufigen Wegeverbindungen in den Freiraum bzw. zur Naherholung zu optimieren.

Handlungsfeld: Wohnen

Ziele: Anpassung der Wohnungsbestände an künftige Wohnanforderungen, Aufwertung der Bausubstanz, neue gemeinschaftliche Wohnformen, Reduzierung von Barrieren

Grundsätzlich sind die Einflussmöglichkeiten der Stadt Hattingen auf private Investitionsentscheidungen im Bereich des Wohnungsmarktes beschränkt. Dennoch sind während der Umsetzung des Stadtumbauprogramms bereits umfangreiche Erneuerungstätigkeiten am Wohnungsbestand zu vermerken. Ferner sind seitens der Stadt Rahmenbedingungen für den Neubau von Wohnraum geschaffen, Neubauprojekte begleitet und mit dem Stadtumbau geförderte Aktivitäten privater Eigentümer ausgelöst worden.

Die Geschosswohnungsbestände in Verwaltung der Grand City Properties Ltd. im Bereich der östlichen Käthe-Kollwitz-Straße, darunter das sogenannte Y-Hochhaus, haben eine Teilerneuerung erfahren. Die Gartenstadt Hüttenau eG investiert fortlaufend in ihre umfangreichen Bestände und Außenanlagen in Welper, so dass hier kein Sanierungsstau festzustellen ist. Die LEG Wohnen NRW GmbH verfügt nur über wenige Wohnungen im Fördergebiet. Eine Erneuerung der Zeilenbauten in der Straße Diepenbeck ist zwar unternehmensseitig gewünscht, aber vorerst nicht finanziert.

Die Vonovia SE hat ein umfassendes Sanierungsprogramm für ihre Bestände in Welper gestartet, welches 2019 begonnen wurde und im Rahmen der **Wohnumfeldverbesserung** teilweise mit Städtebaufördermitteln unterstützt wird. Die Bausubstanz der Bestände nördlich und südlich des Tiggewegs wird durch die Erneuerung der Hauseingänge und Müllabstellanlagen, den Fensteraustausch und die Fassadensanierung aufgewertet. Diese Wohnungsbestände werden durch den Anbau von Balkonen, den barrierefreien Ausbau der Zuwege und die Errichtung von Gemeinschaftsflächen darüber hinaus an aktuelle und künftige Wohnanforderungen angepasst. Hierzu wurde eine Teilförderung mit Mitteln der Wohnumfeldverbesserung vereinbart. Darüber hinaus erfolgt die Aufwertung der Vonovia-Bestände an der Käthe-Kollwitz-Straße durch Tür- und Fensteraustausch sowie Fassadenerneuerung.

Neben der Bestandsentwicklung spielt in Welper der **Neubau von Wohnungen** eine zunehmend wichtigere Rolle. Durch den Abriss von nicht mehr genutzten Gebäuden entstand Raum für den Neubau. An der Thingstraße 46 wurde eine abgängige Gewerbeimmobilie durch 12 hochwertige Eigentumswohnungen ersetzt. Das ehemalige Kirchengebäude an der Thingstraße 49 wurde abgerissen - hier steht der Neubau der Verwaltung der Gartenstadt Hüttenau eG nebst Wohnungen an. Auf einem ehemaligen städtischen Grundstück zwischen Heinrich-Heine-Weg und Käthe-Kollwitz-Straße werden 36 Wohnungen in drei Gebäudekörpern realisiert, wovon ein Viertel mit einer Sozialbindung versehen werden. Ferner sind die Rahmenbedingungen geschaffen worden, um die Brachflächen Marxstraße 10 und Heinrich-Heine-Weg mit Wohnungen zu bebauen. Diese privaten Maßnahmen tragen in der Summe zur

Ergänzung, Qualitätssteigerung und Ausdifferenzierung des Wohnungsangebotes im Innenbereich von Welper bei. Städtebaulich betrachtet leisten sie einen Beitrag zur Harmonisierung der Siedlungsstruktur.

Neben den institutionellen Wohnungseigentümern ist ein Großteil des Wohnungsbestandes im Besitz privater Einzeleigentümer. Hier sind insbesondere die rund 650 Gebäude bzw. Gebäudeteile im Bereich der Gartenstadtsiedlung Hüttenau zu erwähnen. Mit dem **Gestaltungshandbuch, dem Quartiersarchitekten und dem Haus- und Hofflächenprogramm** besteht ein breites Unterstützungs- und Förderangebot im Rahmen des Stadtumbaus, welches gut angenommen wird. An rund 50 Gebäuden wurden private Maßnahmen mit Zuschüssen gefördert. Fast 2/3 dieser Fördermaßnahmen wurden als Einzelmaßnahme gefördert, von denen wiederum die allermeisten den Neuanstrich der Fassade betrafen. Gestaltungshandbuchkonforme neue Fenster konnten 5-mal gefördert werden und in zwei Fällen kam es zur Wiederanbringung von verlorengegangenen Fensterläden. Ohne Förderung fällt die Bilanz einer gelungenen Gestaltung deutlich negativer aus. Das Ziel „Herausarbeitung und Bewahrung des Erbes der Gartenstadt“ konnte somit bereits teilweise erreicht werden. Da private Investitionsentscheidungen aber nicht nur Anreizprogrammen, sondern insbesondere der Logik der zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln folgen, erscheint ein Strecken der Angebote über einen längeren Zeitraum als zielführend. Es ist davon auszugehen, dass auch weiterhin Investitionen in die Bestände in gleichbleibendem Umfang erfolgen und viele Eigentümer den guten Beispielen von Nachbarn folgen. Zur Schärfung des Bewusstseins für den Erhalt der Gartenstadt und zur Kommunikation der gartenstädtischen Baukultur tragen auch Siedlungsrundgänge und andere Veranstaltungsformate (Eigentümergeforen, Tag des offenen Denkmals, Tag der Städtebauförderung) sowie die Pressearbeit bei.

Handlungsfeld: Versorgungsstruktur, Einzelhandel und Gewerbe

Ziele: Stärkung der Multifunktionalität und der Vielfalt des Nebenzentrums, Neuordnung und Aufwertung mindergenutzter Flächen

Die Entwicklung der Versorgungsstruktur lässt sich als vergleichsweise gut bewerten. Angesichts der schwierigen Lage für den stationären Einzelhandel und für Nebenzentren im Allgemeinen, hat sich die Lage in Welper auch dank des Stadtumbaus konsolidiert.

Die im Rahmen des Standortchecks 2016 festgestellten Leerstände im Bereich der Thingstraße konnten deutlich reduziert werden. Neben erfolgten Umnutzungen von Ladenlokalen, sind die leerstehende Kirche und das ehemalige „Schlecker-Haus“ zurückgebaut und durch Neubauten ersetzt worden. Im Rahmen des **Leerstandsmanagements** wurden zwei un- bzw. mindergenutzte und absehbar nicht weiter zu vermittelnde Ladenlokale mittels einer Schaufensterfolierung kaschiert. Darüber hinaus konnte unter Moderation von Wirtschaftsförderung und Stadtumbaumanagement ein Netzwerk von Einzelhändlern und Gewerbetreibenden aufgebaut werden. In den regelmäßigen Treffen tauscht man sich über aktuelle Entwicklungen in der Geschäftsstraße aus, vermittelt Nutzungsinteressierte nach Welper und organisiert gemeinsame Aktivitäten zur Aufwertung des Geschäftsbereichs (Adventskalender, einheitliche Pflanzkübel). Insgesamt lässt sich festhalten, dass insbesondere augenscheinliche Leerstände abgebaut wurden und durch eine verstärkte Netzwerkarbeit der zentrale Geschäftsbereich rund um die Thingstraße deutlich besser dasteht.

Eine zusätzliche Ausdifferenzierung des Angebotsspektrums ist allerdings nur bedingt zu beobachten. Zwar konnten Discounter, Vollsortimenter und Wochenmarkt als bedeutende Frequenzbringer gehalten werden. Die Neuansiedlung eines Drogeriemarktes oder die Bereitstellung von zusätzlichen Flächen für einen Discounter im Bereich der Straße Auf dem Haidchen sind allerdings nicht gelungen. Die vielen inhabergeführten Läden bieten aber ein breites Angebot, das die Nahversorgung in Welper weiterhin gut abdeckt und durch gastronomische Angebote zur Belebung des Geschäftsbereichs beiträgt.

Ein weiterer Entwicklungsschub wird von der Umgestaltung der Thingstraße erwartet, welche die Aufenthaltsqualität deutlich steigern soll und zu einer Verbesserung des Erscheinungsbildes beiträgt. Die durch die Umbauphase entstehenden Einschränkungen für die Geschäftsleute sollen durch ein aktives

Baustellenmarketing so weit wie möglich abgemildert werden. Auch die aufgebauten Netzwerke müssen noch stabiler werden, damit sie langfristig eigenständig agieren können.

Handlungsfeld: Soziales, Kulturelles, Bildung

Ziele: Balance und Erhalt der Infrastruktur für die junge und ältere Bevölkerung, generationenübergreifende und interkulturelle (Bildungs-)angebote, Erhalt des kulturellen Angebots, Intensivierung des Industriekulturtourismus

Sowohl die bestehende städtische Infrastruktur als auch die Beratungs- und Unterstützungsangebote konnten in den ersten Jahren des Stadtumbauprozesses deutlich aufgewertet werden.

Die Erneuerung der öffentlichen Infrastruktur hat große Fortschritte gemacht. Die **Gesamtschule**, der **Kinder- und Jugendtreff** sowie die **Kita Hunsebeck** haben eine bauliche Optimierung erfahren. Neben einer Erweiterung der Platz- und Raumangebote wurden die Barrierefreiheit und die Ausstattung an aktuelle Anforderungen angepasst. Ferner sind energetische Verbesserungen an den Gebäuden durchgeführt worden. Über die bauliche Infrastruktur, die sich überwiegend an minderjährige Nutzergruppen richtet hinaus, steht der Neubau des **Stadtteiltreffs** vor der Umsetzung. Im Sinne eines Stadtteilzentrums können künftig im Gebäude An der Hunsebeck 18 die unterschiedlichen Funktionen und Unterstützungsangebote für alle Generationen gebündelt werden.

Mit dem **Altengerechten Quartier** ist ein Beratungs- und Serviceangebot als Ergänzung zum Stadtumbaumanagement geschaffen worden, welches zur Ausweitung von generationenübergreifenden und interkulturellen Angeboten beiträgt. Neben der Unterstützung bürgerschaftlicher Gruppen und Initiativen, werden auch bedarfsorientierte Angebote geschaffen, die das Leben insbesondere der älteren Bewohnerschaft verbessern. Auch die Nutzung des künftigen Stadtteiltreffs durch Bürgergruppen ist in Vorbereitung. Nach Fertigstellung des Neubaus werden die Gruppen, die aktuell den Bürgertreff im Gemeindeamt nutzen, dorthin umziehen. Die Anzahl der Nutzergruppen und die damit einhergehenden Vielfalt gemeinnütziger Angebote ist in den letzten Jahren deutlich angestiegen, was auf die Unterstützung und die Moderation durch die Mitarbeitenden des Stadtumbaubüros und des Altengerechten Quartiers zurückzuführen ist.

Auch der **Verfügungsfonds** spielt als Unterstützungsinstrument für gemeinnützige Aktivitäten eine wichtige Rolle. Straßenfeste, Ausstellungen, Workshopangebote und Kunstprojekte, die mit Mitteln aus dem Fonds gefördert werden, tragen zum Erhalt und zum Ausbau des kulturellen Angebots in Welper bei und stärken die nachbarschaftlichen Beziehungen. In den Jahren 2017 bis 2019 wurden insgesamt 22 bürgerschaftlich getragene Projekte durch den Stadtteilbeirat bewilligt. Der Gesamtbetrag gebundener Mittel beträgt rund 54.500,- Euro.

Um Außenstehende stärker auf den Standort Welper aufmerksam zu machen, sollten die Besonderheiten und Alleinstellungsmerkmale des Stadtteils intensiver herausgearbeitet und zugänglich gemacht werden. Hier sind insbesondere die Gartenstadtsiedlung Hüttenau, die Siedlung Müsendrei, das Gemeindeamt Welper und die mit der Henrichshütte verbundene Entstehungsgeschichte zu nennen. Diese drei Arbeitersiedlungen waren deshalb auch in das Projekt „Siedlungskultur in Quartieren des Ruhrgebietes“ eingebracht worden. Durch das Förderprogramm für die Gartenstadt, das Aufstellen der Skulpturen „2 Schmelzer“ und die Wander-Fotoausstellung „Welper früher und heute“ sowie den Tag des offenen Denkmals sind erste Erfolge erzielt worden, die aber noch einer Verstetigung bedürfen. Auch eine stärkere Einbettung Welpers in das (nah-)touristische Netz zwischen den Anziehungspunkten Hattinger Altstadt, LWL-Industriemuseum Henrichshütte und historischer Ortskern Blankenstein kann zu einer verbesserten Wahrnehmung Welpers beitragen.

Handlungsfeld: Kommunikation, Netzwerkarbeit

Ziel: Unterstützung von privatem Engagement

Die Unterstützung von privatem Engagement wird insbesondere durch die Einrichtung des **Stadtumbaumanagements** mit Quartiersarchitekt und dem **Altengerechten Quartier** erreicht. Der Mitarbeiterin und den Mitarbeitern stehen vor Ort eigene Räumlichkeiten im Gemeindeamt Welper (Im Welperfeld 23) zur Verfügung. Durch die interdisziplinären Beratungsleistungen der Mitarbeitenden werden die bürgerschaftlichen Aktivitäten kanalisiert, qualifiziert und erfahren eine umfassende Begleitung. Das Spektrum der Unterstützung reicht dabei von Beteiligungsangeboten an konkreten Umbauplanungen und der Beratung bei privaten Bauvorhaben in der Gartenstadt Hüttenau über die Vermittlung von Einwohnerfragen und -anregungen an zuständige Stellen und Weitergabe von Missständen im öffentlichen Raum bis hin zur Installation neuer und zusätzlicher Unterstützungsangebote für Ältere. Auch die persönliche Beratung bei der Umsetzung und die Unterstützung bei der Beschaffung von finanziellen Mitteln (**Verfügungsfonds**) zur Umsetzung gemeinnütziger Projekte tragen dazu bei, dass diese erfolgreich sind.

Ziele: Stärkung der Zusammenarbeit zwischen privaten und öffentlichen Akteuren, Optimierung und Stärkung der bestehenden Netzwerke und Kooperationen

Insgesamt ist eine enge Zusammenarbeit der bestehenden Einrichtungen mit privaten Akteuren, Vereinen und Initiativen zur Stabilisierung des Gemeinwesens unerlässlich. Kooperationen werden somit aufgebaut und das gegenseitige Vertrauen gestärkt. Neben bestehenden Strukturen wie den Stadtteilkonferenzen, konnten einige neue Netzwerke aufgebaut werden. Der Stadtteilbeirat und der regelmäßige Austausch der Gewerbetreibenden entlang der Thingstraße tragen ebenso zur Kooperation zwischen privaten und öffentlichen Akteuren bei, wie die Vielzahl von Festen und Veranstaltungen. Ferner sind privaten Aktivitäten im Bürgertreff, die Gruppe „Welper Aktiv“ und „Grünes Quartier Welper“ zu nennen, die im Rahmen des Stadtumbauprozesses durch öffentliche Stellen unterstützt werden.

Mit der Stadtumbauzeitung, der Internetpräsenz www.stadtumbau-welper.de, projektbezogenen Preseterminen, Flyern und Plakaten sowie den jährlichen Sachstandsberichten besteht ein umfangreiches Informationsangebot, was stets verfügbar ist und regelmäßig aktualisiert wird. Dadurch werden die Erfolge des Stadtumbauprozesses dokumentiert und der breiten Öffentlichkeit vermittelt.

2.3 Projektübersicht inklusive Mittelverwendung

Das im Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzept aus dem Jahr 2013 dargestellte Maßnahmenprogramm konnte im Laufe der Umsetzung des Stadtumbauprogramms in Welper in den Programmjahren 2014 bis 2020 fast vollständig umgesetzt werden. Von den insgesamt 18 Maßnahmen werden bis zum Ende der Programmlaufzeit 12 Maßnahmen umgesetzt sein, 3 Maßnahmen werden nicht mehr weiter verfolgt und 3 Maßnahmen werden in 2021 bzw. spätestens 2022 realisiert sein.

Maßnahme	Zuwendungs- fähige Ausgaben in Euro	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021ff.
Umgestaltung Thingstraße, „Marktplatz“, An der Hunsebeck	2.853.736									
Gestaltungshandbuch Gartenstadt Hüttenau	25.000									
Haus- und Hofflächenprogramm Hüttenau	370.000									
Freiraumgestaltung Park Diepenbeck	640.500									
Umgestaltung Ortseingangsbereich Hütten-/ Marxstraße		entfällt zugunsten Umgestaltung Thingstraße								
Spiel- und Freiflächenprogramm 2019: Realisierung Spielplatz „Müsendreier“ und „Auf dem Haidchen“ 2020: Realisierung Spielplatz „Am Spielplatz“, „Luisenweg“ und „Bolzplatz Marxstraße“	353.000									
Barrierefreies Quartier	60.500									
Wohnumfeldverbesserung	30.000									
Y-Hochhaus		entfällt zugunsten Umgestaltung Thingstraße								
Leerstandsmanagement	20.000									
Städtebauliche Neuordnung des Quartiers „Auf dem Haidchen“		entfällt zugunsten Umgestaltung Thingstraße								
Stadtteilzentrum	636.000									
Städt. Kindertageseinrichtung Hunsebeck sowie Kinder- und Jugendtreff Welper	415.000									
nachrichtlich: Ergänzungsneubau Kindertageseinrichtung und barrierefreie Erschließung	1.025.000									
Energetische Sanierung Gesamtschule	637.000									
Verfügungsfonds	114.000									
Stadtteilmanagement	500.000									
Altengerechtes Quartier	175.000									
Integriertes Handlungskonzept	40.000									
Summe	6.869.736									

2.4 Noch offene Projekte, Ausblick

Insgesamt lässt sich bilanzierend festhalten, dass die Mehrheit der Projekte umgesetzt bzw. begonnen werden konnten und somit die Ziele, die im Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzept für den Stadtumbau Welpers formuliert wurden, in weiten Teilen erreicht werden konnten. Dazu zählen insbesondere die Aufwertung des Stadtbildes und des Wohnungsangebots, die Optimierung der öffentlichen Freiraum- und Gebäudeinfrastruktur und die Unterstützung der endogenen Potenziale Welpers. Dennoch ist für die nachhaltige Stabilisierung des Stadtteils unerlässlich, die noch ausstehenden großen Projekte **Umbau der Thingstraße** und **Neubau des Stadtteilzentrums** umzusetzen und durch eine professionelle Begleitung zum Erfolg zu führen. Dies macht einer Fortführung des Stadtteilmanagements, des Verfügungsfonds und der Förderung privater Sanierungsmaßnahmen in der Gartenstadtsiedlung unerlässlich. Ferner sind ergänzende bauliche Maßnahmen in Welper notwendig, um den Stadtumbau abzurunden und die positiven Effekte zu verstetigen:

Erneuerung Brunnen und Aufwertung der Gestaltung des Brunnen-Umfeldes:

Sanierung des Brunnens im Kreuzungsbereich von Thingstraße und Marxstraße, Aufwertung des Umfelds zur Steigerung der Aufenthaltsqualität

„Waldweg“ Park Diepenbeck:

Erneuerung des südöstlich am Park Diepenbeck verlaufenden Fußweges („Waldweg“) und des Verbindungsweges bis zum Büchenschütz sowie ggf. Erneuerung des Eingangsbereichs („Kanzel“) von der Ferdinand-Freiligrath-Straße.

Aufwertung und Erneuerung von Platzbereichen:

Erneuerung und Aufwertung öffentlicher Quartiersplätze und Platzaufweitungen in der Gartenstadt Hüttenau.

Belvedere-Weg Welper:

Erneuerung und Aufwertung des Fußweges im Gemeindewald oberhalb des Ruhrtals als Verbindung zwischen dem Gethmannschen Garten in Blankenstein und dem LWL-Museum Henrichshütte entlang des Denkmalbereichs Müsendrei, der Gartenstadt Hüttenau und dem Freibad Welper.

Abbildung 16: Neu geschaffener Bouleplatz mit Unterstützung aus Verfügungsfondsmitteln



3 Leitbild und Zielsystem

3 Leitbild und Zielsystem Welper

3.1 Leitbild



Welper ist ein vielfältiges Mehrgenerationenquartier. Die attraktiven Ausflugs- und Naherholungsziele (Siedlung Müsendrei, Gartenstadt Hüttenau, Gemeindewald, Freibad Welper), die Nähe zur Ruhr sowie das hohe bürgerschaftliche Engagement erhöhen die Anziehungskraft des Stadtteils als Wohn- und Freizeitort.

3.2 Zielsystem

Für das Programmgebiet Welper lässt sich vor dem Hintergrund des dargestellten Leitbildes und abgeleitet aus den vorhergehenden Analyseschritten folgendes Zielsystem als Basis für die weiteren Entwicklungsschritte zur weiteren Erneuerung von Welper formulieren. Gegenüber dem Integrierten Handlungskonzept Hattingen-Welper ergänzte Zielformulierungen sind kursiv eingefügt. Die Ziele beschreiben den gewünschten Zustand nach Abschluss des Stadtumbauprozesses:

Handlungsfeld	Ziel
I Stadtbild Freiraum Verkehr	• Aufwertung von Straßenräumen
	• Harmonisierung der Siedlungsstruktur
	• Stärkung der Aufenthaltsqualität
	• Stärkung der Freiraumpotenziale
	• Gestaltung und Vernetzung der Freiräume
	• Optimierung der Verkehrswege und -abläufe
	• Reduzierung von Barrieren („Barrierefreiheit“)
	• <i>Aufwertung vernetzender Fußwegeverbindungen</i>
	• <i>Sicherung und Stärkung freizeitrelevanter Flächen auch unter Berücksichtigung von Klimaschutz und Klimaanpassung</i>

Handlungsfeld	Ziel
II Wohnen	• Anpassung der Wohnungsbestände an künftige Wohnanforderungen
	• Aufwertung der Bausubstanz
	• Herausarbeitung und Bewahrung des Erbes der Gartenstadt
	• Kommunizieren der gartenstädtischen Baukultur
	• Reduzierung von Barrieren
	• Neue gemeinschaftliche Wohnformen

Handlungsfeld	Ziel
III Versorgungsstruktur Einzelhandel Gewerbe	<ul style="list-style-type: none"> • Stärkung der Multifunktionalität und der Vielfalt des Nebenzentrums • Neuordnung und Aufwertung mindergenutzter Flächen

Handlungsfeld	Ziel
IV Soziales Kulturelles Bildung	<ul style="list-style-type: none"> • Balance und Erhalt der Infrastruktur für die junge und ältere Bevölkerung • Generationenübergreifende und interkulturelle (Bildungs-) Angebote • Erhalt des kulturellen Angebotes • Intensivierung des Industriekulturtourismus

Handlungsfeld	Ziel
V Kommunikation Netzwerkarbeit	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung von privatem Engagement • Stärkung der Zusammenarbeit zwischen privaten und öffentlichen Akteuren • Optimierung und Stärkung der bestehenden Netzwerke und Kooperationen

Abbildung 17: Denkmalbereich Müsendrei und Blick über das Quartier Haidchen



4 Maßnahmen

4 Maßnahmen

Die Maßnahmen für den Stadtumbau in Welper sind Ergebnis der örtlich durchgeführten Erhebungen, Analysen des Status Quo sowie der Diskussionen mit der Bewohnerschaft und den lokalen Akteuren zur Situation im Stadtumbaugebiet. Insofern baut das Maßnahmentableau auf einer fachlich fundierten Analyse sowie der Einbindung der örtlichen Expertise auf und leitet sich aus den formulierten Zielsetzungen ab.

Die fünf Handlungsfelder, die den Stadtumbauprozess in Welper seit 2014 strukturieren, sind auch die Grundlage für die weiteren Erneuerungsmaßnahmen in Welper:

- Stadtbild | Freiraum | Verkehr
- Wohnen
- Versorgungsstruktur | Einzelhandel | Gewerbe
- Soziales | Kulturelles | Bildung
- Kommunikation | Netzwerkarbeit

Die hierzu jeweils erarbeiteten Maßnahmen werden in den nachfolgenden, nach Handlungsfeldern gegliederten Kapiteln beschrieben.

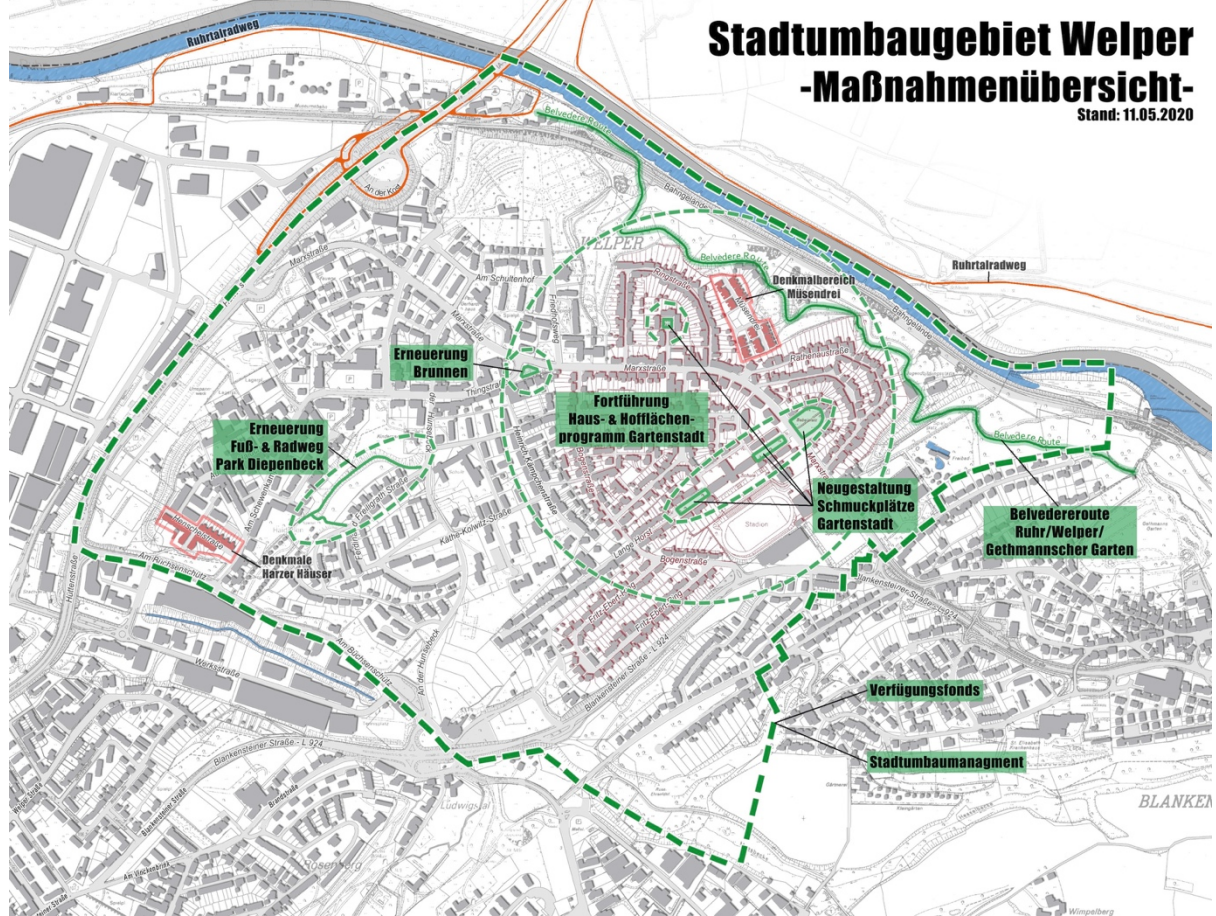
Abbildung 18: Umsetzung des Haus- und Hofflächenprogramms Gartenstadt Hüttenau



Abbildung 19: Spielplatz Haidchen in Bau und in Nutzung



Karte 2: Übersichtskarte Stadtumbaugebiet Welper inkl. geplanter Maßnahmen



Quelle: Stadt Hattingen, Fachbereich Stadtplanung und Stadtentwicklung

4.1 Handlungsfeld „Stadtbild | Freiraum | Verkehr“

Der seit 2014 in Welper umgesetzte Stadtumbauprozess hat mit zielgerichteten Maßnahmen dazu beigetragen, die bestehenden Qualitäten im Freiraum zu sichern und stärken. Maßnahmen wie die Aufwertung des Parks Diepenbeck als der größten öffentlichen Grünfläche im Ortszentrum und die Neugestaltung wesentlicher öffentlicher Spielflächen haben das Erscheinungsbild Welpers aufgewertet und den öffentlichen Raum für die Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils attraktiver in der Nutzung gemacht. Trotzdem sind noch weitere Maßnahmen zur Abrundung des Gesamtprozesses sinnvoll und z. T. auch konkret in der Vorbereitung. Vor allem die Umgestaltung der Thingstraße, die als gewachsene Einkaufslage eine wichtige Adresse im Ortskern Welpers darstellt, wird das Gesicht des Stadtteils positiv wandeln.

Durch zielgerichtet ausgewählte Maßnahmen im öffentlichen Raum sowie im Grünbereich sollen die vorhandenen Qualitäten stärker zur Geltung gebracht werden, um die vorhandenen Potentiale nachhaltig für eine positive Entwicklung Welpers zu nutzen und zu sichern. Hierzu werden folgende Maßnahmen empfohlen und in folgenden Steckbriefen näher erläutert:

- I 1 Aufwertung des Brunnen-Umfeldes Thingstraße/ Marxstraße
- I 2 „Waldweg“ Park Diepenbeck
- I 3 Aufwertung und Erneuerung von Platzbereichen in der Gartenstadt Hüttenau
- I 4 Belvedere-Weg Welper

Maßnahme I 1 Aufwertung des Brunnen-Umfeldes Thingstraße/ Marxstraße

- Ziel(e)**
- Stärkung der Aufenthaltsqualität
 - Stärkung der Freiraumpotenziale
 - Sicherung und Stärkung freizeitrelevanter Flächen auch unter Berücksichtigung von Klimaschutz und Klimaanpassung

Kurzbeschreibung der Maßnahme

Der Brunnen ist eine wichtige Identifikationsfläche und ein bedeutender Treffbereich in Welper. Aktuell ist der Brunnen nicht in Betrieb, da im Wasserablauf eine Undichtigkeit besteht. Dieser Schaden wird zeitnah behoben, so dass der Brunnen noch im Jahr 2020 wieder in Betrieb genommen werden kann.

Der Brunnen liegt direkt im Kreuzungsbereich der Thing- mit der Marxstraße und markiert insofern den östlichen Eingang in die Thingstraße. Die Gestaltung und auch die Aufenthaltsqualität werden aktuellen Ansprüchen nicht mehr gerecht. Bislang präsentiert sich das Brunnen-Umfeld z. T. sehr introvertiert und schwer einsehbar. Angesichts der exponierten Lage innerhalb des Ortskerns von Welper und mit Blick auf die bevorstehende Aufwertung der Thingstraße ist eine Überarbeitung des Brunnen-Umfelds sinnvoll. Dann kann der Brunnen seiner Bedeutung als Identifikationsfläche, Treffbereich und als Markierung des Ortseingangs wieder gerecht werden. Die Maßnahme steht auch im Zusammenhang mit dem im Klimaschutzkonzept Hattingen empfohlenen Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel (hier: Vermeidung von Hitzeinseln/ Kühlung durch Wasser). Zu verändern ist z.B. die Einfassung und Bepflanzung des Brunnenumfeldes, die Möblierung der öffentlichen Fläche sowie in Teilen auch die Oberflächengestaltung. Ökologische Gesichtspunkte fließen in die Maßnahme ein.



Abbildung 20



Karte 3

Beteiligte	Stadt
Kosten	100.000 Euro
Finanzierung	Städtebauförderung (FRL Nr. 10.4)
Vorgesehener Umsetzungszeitraum	2022-2023

Maßnahme I 2

„Waldweg“ Park Diepenbeck

Ziel(e)

- Stärkung der Aufenthaltsqualität
- Stärkung der Freiraumpotenziale
- Sicherung und Stärkung freizeitrelevanter Flächen auch unter Berücksichtigung von Klimaschutz und Klimaanpassung

Kurzbeschreibung der Maßnahme

Der Park Diepenbeck verbindet das Zentrum Welpers an der Thingstraße und An der Hunsebeck mit dem südlichen Stadtteilzugang von der Straße Am Büchenschütz. Die Parkanlage erstreckt sich langgezogen von Nord nach Süd und verfügt über eine ausgeprägte Topografie. Mit Mitteln des Stadtumbaus wurde eine umfangreiche Erneuerung der Parkanlage erreicht, wodurch die Freiraumqualitäten und Naherholungsangebote gestärkt wurden. Im höher gelegenen nördlichen Teil des Parks konzentrieren sich die Funktionen für unterschiedliche Altersgruppen und es ergibt sich ein hoher Aufenthaltswert. Im unteren südlichen Teil des Parks werden der Bestandsspielplatz erweitert, eine Calisthenics-Anlage angelegt und zusätzliche Sitzgelegenheiten installiert. Auch Wege und Zugänge wurden im Zuge der Parkerneuerung teilweise saniert bzw. umgelegt oder neu angelegt. Jedoch konnten mit den begrenzten finanziellen Mitteln nicht alle Erschließungen der Parkanlage umfassend saniert werden.

Der südöstlich am Park Diepenbeck verlaufende Fußweg („Waldweg“) - beginnend An der Hunsebeck/ Ferdinand-Freiligrath-Straße bis zum Spielplatz Diepenbeck - ist eine wichtige Fußwegeverbindung für den östlichen Bereich Welpers sowie eine zentrale Erschließung des Parkbereiches. Der Weg und auch das Eingangsplateau an der Ferdinand-Freiligrath-Straße/ An der Hunsebeck sind erneuerungsbedürftig. Darüber hinaus ist die Wegeverbindung, die vom Spielplatz über die Kleingärten bis zur Straße Am Büchenschütz führt zu erneuern. Sie stellt eine zentrale Verbindung für Radfahrer (Beschilderung Landesradwegenetz) und Fußgänger dar, die aus Richtung Hattingen kommen. Die dortige Platzaufweitung soll möglichst als Stadtteileingang von Welper aufgewertet werden. Die Maßnahmen runden die Erneuerung des Parks Diepenbeck ab und verbessern insgesamt die Erreichbarkeit des Stadtteils. Die Förderung des Fuß- und Radverkehrs ist eine Maßnahme des Hattinger Klimaschutzkonzeptes zur Reduzierung der Treibhausgas-Emissionen.



Abbildung 21



Karte 4

Beteiligte

Stadt

Kosten

100.000 Euro

Finanzierung

Städtebauförderung (FRL Nr. 10.4)

Vorgesehener

2021-2022

Umsetzungszeitraum

Maßnahme I 3 Aufwertung und Erneuerung von Platzbereichen in der Gartenstadt Hüttenau

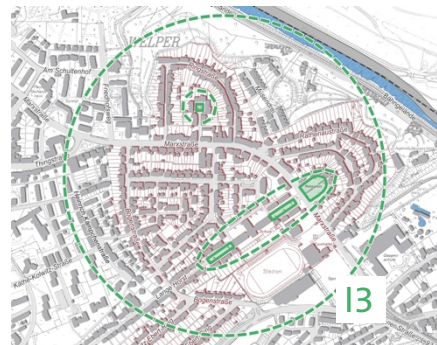
- Ziel(e)**
- Stärkung der Aufenthaltsqualität
 - Stärkung der Freiraumpotenziale
 - Erhalt und nachhaltige Sicherung siedlungshistorisch bedeutender Orte
 - Sicherung und Stärkung freizeitrelevanter Flächen auch unter Berücksichtigung von Klimaschutz und Klimaanpassung

Kurzbeschreibung der Maßnahme

Die Gartenstadt Hüttenau ist in Ihrer architektonischen und städtebaulichen Anlage eine Wohnsiedlung von hohem historischem Wert. Die ca. 650 Wohn- und Geschäftshäuser sowie mehrere Sonderbauten wurden nach Plänen des Architekten Georg Metzendorf in den 1910er bis 1940er Jahren errichtet. Mit dem Gestaltungshandbuch und dem Haus- und Hofflächenprogramm sowie dem Quartiersarchitekten im Team des Stadtumbaumanagements besteht bereits ein umfassendes Unterstützungs- und Förderangebot für Gebäudeeigentümer. Dieses wird gut angenommen und trägt zu einer Sanierung der Bausubstanz nach historischen Vorgaben bei (siehe Maßnahmen II 1 und V 1). Um das Erscheinungsbild der Gartenstadt in Gänze zu verbessern und das Engagement der Hauseigentümer zu ergänzen, sollen deshalb zielgerichtet öffentliche Quartiersplätze und Platzaufweitungen in der Gartenstadt erneuert und aufgewertet werden. Die in Frage kommenden Bereiche sollen nach funktionalen und gestalterischen Aspekten, aber auch mit Blick auf eine konkrete Umsetzbarkeit aus der umfassenden Zahl an Platzflächen und platzartigen Straßenaufweitungen - wie beispielsweise dem Bebel- und Luisenplatz oder der charakteristischen, sich südlich des Bebelplatzes über die Horstschule bis zur Bogenstraße erstreckenden Grünspanse sowie der kleinen Zierplätze oder -flächen in der Ring-, Erzberger- und Rathenaustraße - ausgewählt und aufgewertet werden. Ziel ist es, durch kleinere Veränderungen und bauliche Anpassungen die Qualitäten des öffentlichen Raums in der Gartenstadt stärker herauszuarbeiten. Dazu sollen historischen Blickachsen und Raumstrukturen wiederhergestellt werden. Punktuell sind Pflanzungen vorzunehmen bzw. anzupassen, historische Elemente wie Treppen und Mauern zu sanieren, Querungen und Wege herauszuarbeiten und Aufenthaltsgelegenheiten zu schaffen. Ggf. können auch Gartenwege einbezogen werden. Grundlage der weiteren Planungen sind das Gestaltungshandbuch sowie eine zu erstellende integrierte Betrachtung der öffentlichen Freiflächen in der Gartenstadt Hüttenau, um Maßnahmen zu konkretisieren. Der Erhalt und die Aufwertung der Grünstrukturen im Siedlungsbereich dient zugleich der Anpassung an die Folgen des Klimawandels (s. Klimaschutzkonzept Hattingen).



Abbildung 22



Karte 5

Beteiligte	Stadt
Kosten	200.000 Euro
Finanzierung	Städtebauförderung (FRL Nr. 10.4)
Vorgesehener Umsetzungszeitraum	2021-2023

Maßnahme I 4 Belvedere-Weg Welper

- Ziel(e)**
- Stärkung der Aufenthaltsqualität
 - Stärkung der Freiraumpotenziale
 - Gestaltung und Vernetzung der Freiräume
 - Aufwertung vernetzender Fußwegeverbindungen
 - Reduzierung von Barrieren („Barrierefreiheit“)
 - Harmonisierung der Siedlungsstruktur

Kurzbeschreibung der Maßnahme

Durch den Gemeindewald besteht in Richtung Westen eine attraktive Wegeverbindung entlang des Freibads Welper, dem Denkmalbereich Müsendrei und der Gartenstadt Hüttenau bis hin zu Straße An der Kost (auf der Höhe der Ruhr) und von dort weiter in den Gewerbe- und Landschaftspark Henrichshütte mit dem LWL-Industriemuseum. In östlicher Richtung führt dieser Weg bis zum Gethmannschen Garten (Blankenstein) und stellt eine wichtige Zuwegung zu diesem dar. Dieser Weg oberhalb der Ruhr mit attraktiven Aussichtspunkten soll aufgewertet und ausgebaut werden. Hierzu sollen bis zu vier Aussichtspunkte gestaltet, die Wegführung angepasst, eine Beschilderung installiert und die Anbindung der entlang des Weges gelegenen potenziellen Zielpunkte (Freibad, Gartenstadt Hüttenau, Müsendrei) aufgewertet werden. Die Förderung des Fußverkehrs dient auch der Reduzierung der Treibhausgas-Emissionen und stellt eine Maßnahme im Klimaschutzkonzept Hattingen dar.



Abbildung 23



Karte 6

Beteiligte	Stadt
Kosten	885.000 Euro
Finanzierung	Städtebauförderung (FRL Nr. 10.4)
Vorgesehener Umsetzungszeitraum	2021-2023

4.2 Handlungsfeld „Wohnen“

Welper ist ein insbesondere durch Wohnnutzung geprägter Stadtteil. Die Wohnlage zeichnet sich trotz gestalterisch-funktionaler Defizite durch eine grundsätzliche Attraktivität und entsprechende stabile Nachfrage aus. In der jüngsten Vergangenheit wurden einige Neubauprojekte realisiert und die örtlichen Wohnungsunternehmen investieren zielgerichtet in ihre Bestände.

Ein besonderes Augenmerk im Handlungsfeld Wohnen liegt in der Gartenstadt Hüttenau im Stadtteil Welper. Die durch den Architekten Georg Metzendorf konzipierte Gartenstadt Hüttenau zählt neben der Siedlung Margarethenhöhe in Essen aufgrund ihrer grundsätzlich neuen Ansätze sowohl in der Planung als auch in der Umsetzung zu den frühen Reformsiedlungen des 20. Jahrhunderts. Die Gartenstadt ist insofern ein wichtiger Zeuge der Gartenstadt-Bewegung. Die Siedlung ist einzelprivatisiert, so dass eine Vielzahl von Einzeleigentümern den Erhalt dieser historischen Bausubstanz sicher stellen müssen. Mit dem im Mai 2016 veröffentlichten „Gestaltungshandbuch Gartenstadt Hüttenau Hattingen-Welper“ besteht eine fundierte Grundlage, die die wesentlichen Aspekte der gestalterischen Idee der Gartenstadt Hüttenau festhält und Vorschläge für Immobilieneigentümerinnen und -eigentümer zur Umsetzung von Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen unter Berücksichtigung des historischen Bauerbes enthält. Ziel dieser Handreichung ist es, den Charakter der Gartenstadt Hüttenau zu erhalten und weitere bauliche Überformungen zu vermeiden. Insbesondere in Bezug auf die Fassadengestaltung, aber auch beispielsweise in den Bereichen der energetischen Sanierung sowie des barrierefreien Umbaus besteht Handlungsbedarf, um das Wohnungsangebot den aktuellen Anforderungen anzupassen.

Die privaten Immobilieneigentümerinnen und -eigentümer können seit 2016 durch das im Rahmen des Stadtumbauprozesses in Welper installierte Förder- und Unterstützungsangebot „Haus- und Hofflächenprogramm Hüttenau“ eine finanzielle und fachliche Unterstützung durch die Quartiersarchitekturberatung in Anspruch nehmen, wenn sie selbst aktiv werden und in ihre Immobilien investieren möchten. Die in Aussicht gestellten Zuschüsse werden aber nur bewilligt, wenn in der baulichen Umsetzung die im Gestaltungshandbuch aufbereiteten Vorschläge Berücksichtigung finden. Das gut angenommene Haus- und Hofflächenprogramm (vgl. Kap. 2.2) soll weiter geführt werden, um die Umsetzerfolge auszubauen.

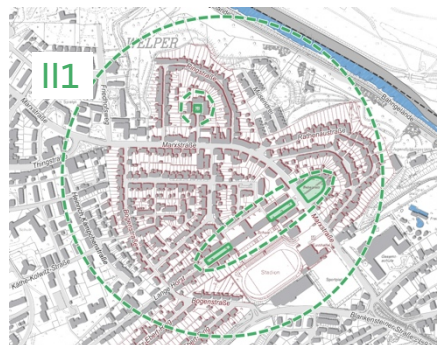
Hierzu wird folgende Maßnahme empfohlen und im folgenden Steckbrief näher erläutert:

- II 1 Haus- und Hofflächenprogramm Gartenstadt Hüttenau

Maßnahme II 1	Haus- und Hofflächenprogramm Gartenstadt Hüttenau
Ziel(e)	<ul style="list-style-type: none"> • Aufwertung der Bausubstanz • Herausarbeitung und Bewahrung des Erbes der Gartenstadt • Kommunizieren der gartenstädtischen Baukultur
<p>Kurzbeschreibung der Maßnahme</p>	<p>Das Haus- und Hofflächenprogramm soll in der bisherigen Form weitergeführt werden, um der Nachfrage nach Zuschussmitteln zur Aufwertung der Fassaden gerecht zu werden.</p> <p>Die Gartenstadt Hüttenau ist ein Beispiel gartenstadttypischer Architektur. Die erhaltenswerten bzw. möglichst zu reaktivierenden Gestaltungselemente hat das „Gestaltungshandbuch Gartenstadt Hüttenau Hattingen-Welper“ herausgearbeitet und entsprechende Empfehlungen für die Gestaltung der Gebäude in der Gartenstadt formuliert. Mit dem Haus- und Hofflächenprogramm sollen die Immobilieneigentümerinnen und -eigentümer in der Gartenstadt Hüttenau eine finanzielle Unterstützung zur zielgerichteten Fassaden- und Außenflächenmodernisierung erhalten.</p> <p>Die ergänzend angebotene Quartiersarchitekturberatung begleitet die Eigentümerinnen und Eigentümer möglichst nicht nur in der Vorbereitung und Abwicklung des Haus- und Hofflächenprogramms, sondern informiert und berät auch grundsätzlich über die architektonischen Möglichkeiten und Anforderungen einer Modernisierung der Gebäudeaußenhaut und auch der Finanzierung zu weiteren Themen (z. B. barrierefreier Umbau, Grundrissanpassung).</p> <p>Im Einzelnen ist im Rahmen der Fortsetzung des Haus- und Hofflächenprogramms die Umsetzung folgender Bausteine vorgesehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überprüfung der Förderrichtlinie durch den Quartiersarchitekten und ggf. Beschluss der Richtlinie durch die Politik • Beratung, Information und Unterstützung der Eigentümer zum Antragsverfahren • Finanzierung von Maßnahmen • Öffentlichkeitsarbeit durch das Stadtumbaubüro in Form von Informationsbereitstellung (Merkblatt, Flyer, Quartierszeitung etc.) und themenspezifische Veranstaltungen



Abbildung 24



Karte 7

Beteiligte	Stadt, Private
Kosten	50.000 Euro
Finanzierung	Städtebauförderung (FRL Nr. 11.2)
Vorgesehener Umsetzungszeitraum	2021-2023

4.3 Handlungsfeld „Versorgungsstruktur | Einzelhandel | Gewerbe“

Keine Maßnahmen im Rahmen der Fortschreibung

4.4 Handlungsfeld „Soziales | Kulturelles | Bildung“

Keine Maßnahmen im Rahmen der Fortschreibung

4.5 Handlungsfeld „Kommunikation | Netzwerkarbeit“

Welper zeichnet ein breites bürgerschaftliches Engagement aus. Der Stadtumbau-Prozess konnte im Verlauf der Programmjahre auch auf diese örtliche Verbundenheit aufbauen. Viele Aktivitäten im Gemeinwesen, wie z. B. das jährliche Interkulturelle Sommerfest in Welper ist seit Längerem selbst getragen umgesetzt.

Das Engagement der Akteure und die darüber hinaus anstehenden Aufgaben gilt es im Rahmen der Fortsetzung des Stadtumbauprozesses in Welper zu unterstützen, zu koordinieren und zu ergänzen. Hierzu sind die vorhandenen Arbeitsstrukturen durch das Vor-Ort-Management weiter zu begleiten. Auch die aktive Image- und Öffentlichkeitsarbeit zur Bewerbung der Erneuerungsmaßnahmen ist weiterzuführen. Darüber hinaus gilt es, dem bürgerschaftlichen, aber auch dem professionellen Engagement eine (auch finanzielle) Unterstützung weiterhin zu bieten. Hierzu soll der in den vergangenen Programmjahren gut angenommene Verfügungsfonds weiter geführt werden. Auch die Immobilieneigentümerinnen und -eigentümer in der Gartenstadt Hüttenau sollen weiterhin eine Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung von Modernisierungsmaßnahmen erfahren und auf die Beratungsdienste des Quartiersarchitekturberatung zurück greifen können.

Hierzu werden folgende Maßnahmen empfohlen und in den folgenden Steckbriefen näher erläutert:

- V 1 Stadtumbaumanagement, Quartiersarchitekturberatung
- V 2 Verfügungsfonds

Maßnahme V 1 **Stadtumbaumanagement, Quartiersarchitekturberatung**

Ziel(e)

- Unterstützung von privatem Engagement
- Stärkung der Zusammenarbeit zwischen privaten und öffentlichen Akteuren
- Optimierung und Stärkung der bestehenden Netzwerke und Kooperationen

Kurzbeschreibung der Maßnahme

Das Stadtumbaubüro hat eine zentrale Rolle in der Koordination und Umsetzung des Stadtumbauvorhabens und soll weitergeführt werden. Die Mitarbeitenden sind örtliche Ansprechpartner für Anwohnerinnen und Anwohner sowie Stadtteilakteure, koordinieren die Bürgerbeteiligung, betreiben aktive Öffentlichkeitsarbeit und unterstützen bürgerschaftliches Engagement. Darüber hinaus begleiten und vermitteln sie die Vorbereitung und Umsetzung von Baumaßnahmen und sind erster Ansprechpartner bei der Nachsorge fertiggestellter Projekte. Weitere Tätigkeiten sind die Projektentwicklung, Netzwerkarbeit, Geschäftsführung für den Verfügungsfonds und Stadtteilbeirat sowie die Unterstützung der Stadtverwaltung bei der Prozesssteuerung des Stadtumbaus. Die Quartiersarchitekturberatung berät bei der Sanierung von Gebäuden in der Gartenstadt und bei der Beantragung von Fördermitteln.

Der Stundenumfang wird mit Blick auf das vorgesehene Förderende 2023 degressiv kalkuliert und nimmt zum Ende der Laufzeit ab. Zum Honorar werden zusätzlich Sachkosten für Öffentlichkeitsarbeit etc. einkalkuliert.



Abbildung 25



Abbildung 26

Beteiligte	Stadt
Kosten	230.000 Euro
Finanzierung	Städtebauförderung (FRL Nr. 18)
Vorgesehener Umsetzungszeitraum	2021-2023

Maßnahme V 2 Verfügungsfonds	
Ziel(e)	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung von privatem Engagement • Stärkung der Zusammenarbeit zwischen privaten und öffentlichen Akteuren • Optimierung und Stärkung der bestehenden Netzwerke und Kooperationen
Kurzbeschreibung der Maßnahme	<p>Der Verfügungsfonds soll weitergeführt werden, um das bürgerschaftliche Engagement weiterhin finanziell zu unterstützen.</p> <p>Zur Unterstützung des bürgerschaftlichen Engagements in Welper wurde 2016 ein Verfügungsfonds nach Nr. 17 der Stadterneuerungsrichtlinie eingerichtet. Aus dem Verfügungsfonds kann privates Engagement in Bezug auf neue, zusätzliche eigene Projektideen, kleinere Investitionen, Mitmachaktionen, Imagekampagnen oder Veranstaltungen u. ä. finanziell unterstützt werden, sofern sie dem Gemeinwohl dienen. Hierdurch konnten schon viele Bürger für eine aktive Mitwirkung an dem Stadtumbauprozess begeistert werden. Eine Einbeziehung privater Sponsorengelder oder anderer privater Mittel in die Finanzierung der Maßnahmen ist dabei ausdrücklich erwünscht. Die Geschäftsführung hat das Stadtumbaumanagement inne.</p> <p>Im Einzelnen sind folgende Aufgaben für die Fortsetzung des Verfügungsfonds umzusetzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aktivierung lokaler Akteure, Grundstücks- und Immobilieneigentümer, Vereine und Initiativen, engagierte Privatpersonen etc. zur Entwicklung von Bewohnerfondsprojekten • Beratung und Unterstützung bei der Beantragung durch das Stadtumbaumanagement
	<div style="display: flex; justify-content: space-around;"> <div style="text-align: center;">  <p>Abbildung 27</p> </div> <div style="text-align: center;">  <p>Abbildung 28</p> </div> </div>
Beteiligte	Stadt
Kosten	50.000 Euro
Finanzierung	Städtebauförderung (FRL Nr. 17)
Vorgesehener Umsetzungszeitraum	2021-2023

5

Maßnahmen-, Kosten-,
Finanzierungs-, Zeitplan

5 Maßnahmen-, Kosten-, Finanzierungs- und Zeitplan

Projekt	Priorität	Beteiligte	geschätzte Kosten in Euro	StädtebauFRL	Möglicher kommunaler Eigenanteil in Euro	Investitionen Privater in Euro	2021	2022	2023
<i>HF Stadtbild Freiraum Verkehr (vgl. S. 31)</i>									
I 1 Aufwertung des Brunnen-Umfeldes Thingstraße/ Marxstraße	2	Stadt	100.000	10.4	30.000				
I 2 „Waldweg“ Park Diepenbeck	1	Stadt	100.000	10.4	30.000				
I 3 Aufwertung und Erneuerung von Platzbereichen in der Gartenstadt Hüttenau	3	Stadt	200.000	10.4	60.000				
I 4 Belvedere-Weg Welper	3	Stadt	885.000	10.4	265.500				
<i>Zwischensumme HF Stadtbild Freiraum Verkehr</i>			<i>1.285.000</i>		<i>385.500</i>				
<i>HF Wohnen (vgl. S. 36)</i>									
II 1 Haus- und Hofflächenprogramm Gartenstadt Hüttenau	1	Stadt, Privat	50.000	11.2	6.750	27.500			
<i>Zwischensumme HF Wohnen</i>			<i>50.000</i>		<i>6.750</i>	<i>27.500</i>			
<i>HF Versorgungsstruktur Einzelhandel Gewerbe (vgl. S. 38)</i>									
<i>HF Soziales Kulturelles Bildung (vgl. S. 38)</i>									
<i>HF Kommunikation Netzwerkarbeit (vgl. S. 38)</i>									
V 1 Stadtumbaumanagement/ Quartiersarchitekturberatung	1	Stadt	230.000	18	69.000				
V 2 Verfügungsfonds	1	Stadt	50.000	17	15.000				
<i>Zwischensumme HF Kommunikation Netzwerkarbeit</i>			<i>280.000</i>		<i>84.000</i>				
Gesamtsumme			1.615.000		476.250	27.500	485.000	595.000	535.000

6 Ausblick

6 Ausblick

Der bisherige, seit dem Jahr 2014 umgesetzte Stadtumbauprozess in Welper hat eine Vielzahl von positiven Resultaten bewirkt, die den Stadtteil als Wohn- und Lebensort nachhaltig aufwerten. Die Stadt Hattingen befindet sich insofern auf einem guten Weg, um mit der Umsetzung des Stadtumbauprozesses in Welper rechtzeitig die Weichen für eine zukunftsfähige und positive Entwicklung des Stadtteils stellen und Welper als lebendiges Nebenzentrum und Mehrgenerationenquartier zu erhalten und zu stärken. Es hat sich aber gezeigt, dass der vorgesehene Zeithorizont für die Realisierung des Stadtumbauvorhabens zu knapp bemessen ist. Zusätzlich sollen ergänzende Maßnahmen umgesetzt werden, die den Umbauprozess in Gänze abrunden. Insofern kann mit der Umsetzung der Fortschreibung des Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes Hattingen-Welper der Stadtteil Welper nachhaltig als Wohn- und Lebensort gestärkt und gesichert werden.

Stadtumbauprozess in Welper komplettieren

Mit der Thingstraße, dem Park Diepenbeck und dem Stadtteilzentrum An der Hunsebeck sind drei zentrale Projekte im Maßnahmenprogramm Stadtumbau Welper entweder noch nicht oder nicht in Gänze realisiert worden. Insbesondere die Maßnahme in der Thingstraße ist von zentraler Bedeutung. Die Thingstraße besitzt als Zentrum und somit als Treff- und Einkaufsort Welpers einen hohen Stellenwert. Die weitere Begleitung der Umbaumaßnahme im Rahmen des Vor-Ort-Managements in Abstimmung mit den örtlichen Gewerbetreibenden und die Umsetzung eines effektiven Baustellenmanagements wird dazu beitragen, die Thingstraße als Einkaufslage und zentralen Ort in Welper nachhaltig zu sichern. Durch die Umsetzung des Stadtteilzentrums An der Hunsebeck, das mit den schon an der Adresse verorteten städtischen Einrichtungen Kinder- und Jugendtreff Welper und Kindertageseinrichtung An der Hunsebeck einen Einrichtungsverbund im Sinne eines community centers bilden wird, ist die Weiternutzung des ehemaligen Gemeindeamtes als öffentliche Einrichtung in naher Zukunft vorerst offen. Derzeit eruiert die Stadtverwaltung Hattingen mögliche Folgenutzungen in der in städtischem Eigentum befindlichen Immobilie. Eine Privatisierung des Gebäudes ist weiterhin eine denkbare Option. Konkrete weitere Schritte sind aus diesem Grund aktuell nicht absehbar.

Ergänzende Maßnahmen umsetzen

Im Laufe der Programmumsetzung haben sich weitere, ergänzende Handlungsbedarfe aufgetan. Die Maßnahmen am Brunnen Thing-/ Marxstraße wertet nicht nur einen beliebten Treff- und Aufenthaltsort im Ortskern Welpers auf, sondern markiert auch einen wesentlichen Anfangspunkt des Ortszentrums an der Thingstraße. Mit der Aufwertung des Belvedere-Weges oberhalb des Ruhrtals in Welper wird eine wesentliche Fußwegeverbindung optimiert und auch die Naherholung für die Welperaner Bevölkerung verbessert, was letztlich dem Wohnstandort Welper zugute kommt. Durch die Aufwertung und Erneuerung von Platzbereichen in der Gartenstadt Hüttenau soll das Erscheinungsbild der Gartenstadt in umfassender verbessert und das Engagement der Hauseigentümer zu ergänzt werden.

Netzwerkarbeit in Welper fortführen

In Welper besteht ein hohes bürgerschaftliches Engagement. Diese Identifikation der Einwohnerinnen und Einwohner sowie die Vielzahl von örtlichen Vereinen und Initiativen belebt das Gemeinwesen. Viele Aktivitäten sind in den Stadtteilen unabhängig von einer institutionellen Unterstützung gestartet und z. T. dauerhaft umgesetzt worden. Auf dieses Engagement konnte auch für den Stadtumbauprozess aufgebaut werden, so dass zusätzliche Akteursnetzwerke entstanden sind. Dieser Prozess hat sich nach etwa vier Jahren Vor-Ort-Arbeit kontinuierlich intensiviert. Darauf kann für weitere Aktivitäten aufgebaut werden, was dem weiteren Verlauf des Stadtumbauprozesses nützlich ist.

Stadtumbauprozess verstetigen

Der Stadtumbauprozess ist mit einem klaren zeitlichen Ende definiert. Die Programmphase werden die realisierten Bauprojekte sichtbar überdauern. Fragiler sind die im Rahmen des Stadtumbaus entstandenen Netzwerkstrukturen und Arbeits- bzw. Kooperationszusammenhänge in Welper unter den örtlichen Akteuren. Hier gilt es, die im Zuge des Stadtumbauvorhabens geschaffenen Strukturen über die Programmphase hinaus zu erhalten, d.h. die Netzwerkstrukturen zu verstetigen. Die örtlichen Akteure sollen die Ergebnisse des Stadtumbauvorhabens in Eigenregie weiterführen und dadurch zusätzlich und möglichst dauerhaft zu einem lebendigen Gemeinwesen beitragen. Die Akteure sind dann als Ansprechpartner für die Stadtverwaltung und die Ortspolitik wichtig und können die Stadtteilentwicklung für die nächste Zukunft weiterhin aktiv mitgestalten. Die Verstetigung der Strukturen ist deshalb eine wesentliche Aufgabe für die möglichen weiteren Programmjahre.

Abbildung 29: Schaufensterfolierung leerstehender bzw. untergenutzter Ladenlokale



Abbildung 30: Städt. Kindertageseinrichtung Hunsebeck sowie Kinder- und Jugendtreff Welper vor und nach dem Umbau



7 Anhang

7 Anhang

Quellen

Gutachten, Konzepte, Veröffentlichungen

Stadt Hamm (Hrsg.): Interkommunales Handlungskonzept Siedlungskultur in Quartieren des Ruhrgebietes - Schlussfolgerungen und Herausforderungen auf regionaler Ebene. Bearbeitung: startklar.projekt.kommunikation, Post Welters, Architekten und Stadtplanung. Hamm, 31.07.2017

Stadt Hattingen (Hrsg.): Stadtentwicklungskonzept Hattingen 2030. Bearbeitung: Norbert Post Hartmut Welters Architekten Stadtplaner GmbH. Juli 2013

Stadt Hattingen (Hrsg.): Integriertes Handlungskonzept Hattingen-Welper. Bearbeitung: plan-lokal GbR. Januar 2014

Stadt Hattingen (Hrsg.): Hattingen hat Klima - Klimaschutzkonzept mit integriertem Handlungsfeld „Anpassung an den Klimawandel“ für die Stadt Hattingen. Bearbeitung: Gertec GmbH Ingenieurgesellschaft, K.PLAN Klima.Umwelt&Planung GmbH. März 2020

Politische Vorlagen

Fortschreibung des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes Welper. Drucksache 22/2020

Presse

Umweltministerin verteilt viel Lob, Wahlkämpferin Barbara Hendricks beim Rundgang in Welper. WAZ vom 01.09.2017

Thingstraße gewinnt durch Rückbau, Entwurfsplanung für die Umgestaltung des Welperaner Zentrums liegt vor. Drei Millionen Euro sollen für mehr Lebensqualität im Stadtteil verbaut werden. WAZ vom 02.02.2018

Doppelte Förderung für die Hüttenau, 33 Häuser des Metzendorf-Quartiers werden nach historischem Vorbild renoviert. Baudezernent Hendrix will für das Projekt zusätzliche 170.000 Euro ermöglichen. WAZ vom 29.11.2018

Park Diepenbeck soll ganz neu gestaltet werden, Es entstehen Plätze, gut einsehbare Wege sowie neue Spiel- und Trainingsbereiche. WAZ vom 06.12.2018

Zwei Millionen Euro für Stadtumbau in Welper, Fünf Maßnahmen werden unterstützt. Darunter: das neue Stadtteilzentrum und die Thingstraße. WAZ vom 13.12.2018

An drei Standorten wird in Welper parallel gebaut, In der Woche des Stadtumbaus gibt es für Bürger Informationen zu den aktuellen Bauvorhaben im Stadtteil. WAZ vom 01.05.2019

Mehr Platz für Kita und Jugendtreff in Welper, Das kräftige Rot des Neubaus setzt im Stadtteil auch einen städtebaulichen Akzent. WAZ vom 12.06.2019

Großprojekt in Welper startet, Mit der Umgestaltung des Parks Diepenbeck geht der Stadtumbau in die heiße Phase. An der Thingstraße gibt es dagegen weitere Verzögerungen. WAZ vom 15.07.2019

Frisches Fördergeld für Welper und die Altstadt, Stadtspitze freut sich über mehr als zwei Millionen Euro von Land und Bund. WAZ vom 17.09.2019

Bergbau-Spielplatz kommt gut an, Der Themenspielplatz „Bergbau“ im Müsendrei bekommt von Eltern und Kindern Lob. Es gibt aber auch Kritik an Rutsche und Parkplätzen. WAZ vom 15.10.2019

Platz in Welper hatte viele Namen, Der Bebelplatz - benannt nach Ferdinand August Bebel - ist am Reißbrett entstanden und hieß nicht immer so. Er ist angelegt als Treffpunkt für die Menschen. WAZ vom 08.11.2019

Der Luisenplatz ist viel kleiner als der Bebelplatz, Dieser Ort zählt als Schmuckplatz und ist ebenfalls bewusst so geplant worden. WAZ vom 08.11.2019

Geld für die Garten-Pflege, Stadtumbau Welper soll auf Blankenstein ausgeweitet werden. WAZ vom 05.03.2020

Digitale Bürgerbeteiligung rettet Stadtumbau, Verwaltung würde Stadtumbauprogramm Welper gerne um Blankenstein erweitern. WAZ vom 25.03.2020

Gespräche/ Werkstätten etc.

Abstimmungsgespräche Stadt Hattingen

05.09.2019: Abstimmung mit Fachbereich Stadtplanung und Stadtentwicklung. Teilnehmende: Frau Hannappel, Herr Kutsch, Herr Schäfer

16.12.2019: Abstimmung mit Fachbereich Stadtplanung und Stadtentwicklung. Teilnehmende: Frau Hannappel, Herr Schulte-Mesum, Herr Uphues, Herr Schäfer

20.01.2020: Abstimmung mit Stadtverwaltung Hattingen. Teilnehmende: Herr Hendrix - Dez. IV, Frau Berkermann - FB 50, Frau Buchgeister, Frau Vavra - FB 51, Frau Hannappel - FB 61, Herr Kutsch und Herr Schäfer - Stadtumbaubüro Welper

28.01.2020: Sitzung des Verwaltungsvorstandes

06.02.2020: AG Stadtumbau. Teilnehmende: Dezernat IV, Fachbereich 20, Fachbereich 50, Fachbereich 51, Fachbereich 61, Fachbereich 63, Fachbereich 70, Stadtumbaubüro Welper

12.03.2020: Abstimmung mit Stadtverwaltung Hattingen. Teilnehmende: Frau Buchgeister, Frau Hannappel - FB 61, Frau Holste - FB 70, Herr Kutsch und Herr Schäfer - Stadtumbaubüro Welper

05.05.2020: Sitzung des Verwaltungsvorstandes

Weitere Abstimmungen

13.02.2020: Steuerungsgruppe Stadtumbau Welper. Teilnehmende: Herr Hendrix - Dez. IV, Frau Berkermann - FB 50, Frau Buchgeister - FB 51, Frau Hannappel - FB 61, Frau Wiegold-Bovermann - SPD, Frau Schomacher - Bündnis 90/ Die Grünen, Frau Raubuch - Vonovia, Herr Meidinger - CDU, Herr Schwanitz - CDU, Herr Kutsch und Herr Schäfer - Stadtumbaubüro Welper

03.03.2020: Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses

Beteiligung

18.-29.03.2020: Onlinebeteiligung zum Stadtumbau Welper (anstelle des geplanten Infoabends am 23.03.2020)

